36. Jahrgang. Montag, 12. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20171. 1893.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Lübeck, 11. Juni. Der **König von Dänemark** ist mit dem Prinzen Johann und seinem Gefolge mit dem Frühzuge über Büchen hier eingetroffen. Die Fortsetzung der Reise nach Kopenhagen erfolgt noch heute auf dem Dampfer „Danebrog".

München, 11. Juni. In Erwiderung auf das Begrüßungstelegramm, welches Prinz Ludwig von Baiern gestern anläßlich der Hauptversammlung der **deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** an den **Kaiser** richtete, traf gestern Abend nachfolgendes Telegramm ein:

„Eurer königl. Hoheit danke ich herzlichst für die freundliche Uebermittelung des Grußes der zur achten Wanderversammlung in München vereinigten deutschen Landwirthschaftsgesellschaft. Besonders erfreut bin ich durch die Versicherung unverbrüchlicher Treue seitens der deutschen Landwirthschaft, welcher mein volles Interesse allzeit gewidmet ist. Ich bitte Eure königl. Hoheit auch der Versammlung, deren Berathungen ich einen segensreichen Erfolg wünsche, meinen Dank auszusprechen. gez. Wilhelm I."

Der **Prinzregent** antwortete auf das an ihn gerichtete Huldigungstelegramm, daß er von der Huldigung der Hauptversammlung freudig berührt sei; er bitte, allen Theilnehmern den besten Dank mit dem wiederholten Ausdruck der Freude über das Gelingen der Ausstellung zu übermitteln. Das Telegramm schließt mit den Worten:

„Möge aus der Ausstellung eine segensreiche Anregung gewonnen werden für die weitere Entwickelung der Landwirthschaft, deren Wohl mir so sehr am Herzen liegt."

Kladno, 11. Juni. Gestern ist hier in zwei weiteren **Schächten** der Staatsbahngesellschaft mit einer Gesammtbelegschaft von 930 Mann der **Strike** ausgebrochen. Auch in anderen **Werken** des Kladnoer Reviers befürchtet man den Ausbruch des **Strikes**. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

Paris, 10. Juni. In der heutigen Sitzung des Kassationshofes beendete der Generalstaatsanwalt sein Plaidoyer und schloß mit dem Antrag, die von den Leitern der **Panamagesellschaft** eingelegte **Berufung** zu verwerfen. Das Urtheil wird am Donnerstag verkündet werden.

Paris, 11. Juni. In der ersten Decade des Monat Juni waren bei den **Sparkassen** die **Rückzahlungen** um 1,3 Millionen Francs höher als die Einlagen. Die Rentenverkäufe betrugen 6,8 Millionen Francs.

Paris, 11. Juni. Zwei **Studenten** versuchten aus dem amtlich versiegelten Hotelzimmer, welches der verstorbene Russe **Sawicki** bewohnt hatte, Papiere zu entwenden und wurden in Folge dessen verhaftet.

Montpellier, 11. Juni. Gestern sind hier **zwei Todesfälle** in Folge von **Cholera** vorgekommen. Außerdem sind zahlreiche **Fälle von Typhus** constatirt.

Rom, 11. Juni. **Der** „Agenzia Stefanie" wird aus Petersburg gemeldet, in dortigen officiellen Kreisen würden die Gerüchte über ein **Einverständniß mit Frankreich** bezüglich der **abessynischen Angelegenheiten** als Phantasiegebilde betrachtet.

Athen, 11. Juni. Der **Anleihevertrag** ist heute von der griechischen Regierung und der jonischen Bank als Vertreterin des Londoner Hauses Hambro u. Sons unterzeichnet worden.

Belgrad, 11. Juni. Der **Centralausschuß der radicalen Partei** ist bereits zusammengetreten, um zu den einzelnen in der nächsten Session der Skupschtina zur Berathung gelangenden Vorlagen Stellung zu nehmen. Wie es heißt, beschäftigt sich der Ausschuß auch mit dem Plane einer Reconstruction des Cabinets im radicalen Sinne.

Es verlautet, der Kriegsminister **Franassovic** sei entschlossen, aus Gesundheitsrücksichten aus dem Cabinet **auszuscheiden**. In militärischen Kreisen wird General Horvasovic als dessen Nachfolger genannt.

Sofia, 10. Juni. **Fürst Ferdinand** ist mit seiner Gemahlin heute Nachmittag aus Philippopel mittels Sonderzuges hier eingetroffen und am Bahnhofe festlich empfangen worden. Unter den Anwesenden befand sich der türkische Commissar Reschid Bey. Vor der Metropolitankirche erwartete der Metropolit mit dem gesammten Clerus das fürstliche Paar, worauf ein feierliches Tedeum celebrirt wurde. Gegen 10 Uhr begaben sich sodann mehrere Tausend Bürger unter Führung des Bürgermeisters mit Fackeln und Lampions vor das fürstliche Palais und brachten eine glänzende Ovation dar.

Kairo, 11. Juni. **Sechshundert Sträflinge**, welche in den Steinbrüchen von Tura bei Kairo arbeiteten, versuchten zu **entfliehen**. **Dreißig** wurden hierbei von den Wachmannschaften durch Gewehrschüsse **getödtet**, elf entkamen, die übrigen wurden wieder eingefangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Juni.

Die Taktik der Kreuzzeitungsmänner.

In den zu Gunsten conservativer Candidaten reichlich verbreiteten Flugblättern werden namentlich in ländlichen Wahlkreisen die Vortheile der zweijährigen Dienstzeit den Wählern in dem schönsten Lichte geschildert. Besonders auf dem Lande falle die große Erleichterung, welche der Gewinn eines Dienstjahres in sich schließe, erheblich ins Gewicht, weil die körperliche Arbeit des jungen Mannes das beste Kapital in die Wirthschaft bringe und derselbe nach zwei Jahren sich viel leichter würde im Landleben wieder zurechtfinden, als wenn er drei Jahre in der Stadt festgehalten werde. Auch die Verjüngung der Mannschaft der Feldarmee spielt in diesen Befürwortungen der Militärvorlage eine große Rolle. Um so auffälliger ist es, wenn z. B. die „Kreuzzeitung" noch jetzt den Antrag Huene als eine Verschlechterung der Regierungsvorlage behandelt und den „heeresfreundlichen Liberalen" den Vorwurf machen will, daß sie die ohnehin schon verschlechterte Regierungsvorlage noch schlechter machen wollten, indem sie die gesetzliche Feststellung der zweijährigen Dienstzeit verlangten, die für sie (die „Kreuzztg.") unannehmbar sei. Dergleichen Erklärungen, die allerdings mit der Rede des Frhr. v. Manteuffel im letzten Reichstage im Einklang stehen, können nur dazu dienen, den conservativen Candidaten da, wo sie auf die Unterstützung anderer Parteien angewiesen sind, den Wahlsieg zu erschweren. Wäre wirklich für die conservative Partei in ihrer Gesammtheit die dauernde zweijährige Dienstzeit unannnehmbar, so müßten ihre Candidaten, wenn sie ehrlich ihre Meinung sagen wollten, gegen den Antrag Huene auftreten, denn im Sinne der Regierung soll ja die verkürzte Dienstzeit dauernd sein, wofern nur eine Garantie gegeben wird, daß auch die jetzt verlangten Compensationen für diese Verkürzung nicht nach 5 Jahren wieder in Frage gestellt werden. Wenn die „Kreuzztg." an der gegentheiligen Auffassung, wonach es sich zunächst nur um eine versuchsweise Einführung der zweijährigen Dienstzeit handelt, auch jetzt noch festhält, so hat das ohne Zweifel nur einen taktischen Zweck. Man möchte auch in dem neuen Reichstage das Zustandekommen einer Verständigung mit der Regierung über die Militärvorlage nicht erleichtern und fürchtet vor allem, daß die conservative Partei für ihre Zustimmung zu der Vorlage **politische oder wirthschaftspolitische Compensationen** zu fordern außer Stande sein werde. In der Praxis wird diese Speculation schwerlich Erfolge erzielen. Denn in dem Augenblick, wo die Regierung selbst geneigt sein sollte, den Bedenken gegen eine nur provisorisch festgestellte Verkürzung der Dienstzeit Rechnung zu tragen, wird die conservative Partei die Verantwortlichkeit für das Scheitern der Vorlage nicht übernehmen können und nicht übernehmen wollen, wenn auch einzelne Heißsporne anderer Ansicht sein sollten. Die Conservativen haben weder in der Goldwährungsnoch in der Handelsvertragsfrage Lorbeeren zu erwarten.

Soweit wir sehen, nimmt in der Militärfrage nur der Candidat der Conservativen und Nationalliberalen in den beiden Jerichowschen Wahlkreisen Graf Herbert Bismarck eine andere, freilich höchst unklare Stellung ein, indem er sich zwar für eine erhebliche Verstärkung des Heeres ausspricht, aber der Frage über seine Stellung zu der zweijährigen Dienstzeit ängstlich aus dem Wege geht. Daß Graf Bismarck unter diesen Umständen mit dem bisherigen freisinnigen Vertreter des Wahlkreises in die Stichwahl kommt, ist nicht unwahrscheinlich, aber in dieser wird zweifellos ebenso wie im Jahre 1890 der freisinnige Candidat mit Hilfe der Socialdemokraten das Mandat wiedergewinnen

Die Zunahme des Particularismus.

Als ein Zeichen des wachsenden, gegen das Reich und das Uebergewicht Preußens gerichteten Particularismus bezeichnet es die „Nat.-lib. Correspondenz", daß in Mecklenburg, dessen selbstständiges Staatsleben doch niemals jemand bedroht hat, in der jetzigen Wahlbewegung eine particularistisch-feudale „Rechtspartei" selbständig und im Gegensatz gegen die eigentlichen Conservativen auftritt und fast in allen Wahlkreisen besondere Candidaten aufgestellt hat. Das war früher nicht der Fall; eine speciell mecklenburgische conservative Strömung ist bei den Reichstagswahlen nie hervorgetreten. Mecklenburg stellt sich damit dem ehemaligen Kurhessen und Hannover an die Seite, wo die Feindschaft gegen unser nationales Reich doch wenigstens in dem Verlust der staatlichen Selbständigkeit eine gewisse Begründung findet. Was da bereits für Stimmungen und Gesinnungen sich äußern, ersieht man aus einer Erklärung der Bezirksabtheilung Schwaan des Bundes der Landwirthe, in der zwar die Wahl des conservativ-agrarischen Vertreters empfohlen, der „Rechtspartei" aber folgende Anerkennung ausgesprochen wird:

„Auch wir sehen in der wachsenden **Verpreußung** und den centralistischen Bestrebungen Preußens eine ernste Gefahr für das Reich sowohl als für die einzelnen Bundesstaaten; auch wir können die Augen nicht dagegen verschließen, daß die undeutsche Politik und Gesetzgebung der letzten 25 Jahren auf eine langsam und unscheinbar, aber desto sicherer sich vollziehende Aufsaugung aller deutschen Staaten zu einem großen Preußen hinausläuft."

Schöner kann sich Herr Sigl im „Bair. Vaterl." auch nicht aussprechen.

Daß die Stimmung in Baiern immer preußenfeindlicher wird, haben wir schon hervorgehoben. Allen diesen Strömungen gegenüber wird der nationale Gedanke sich nach wie vor mächtig und kräftig genug erweisen, wenn der führende Staat in Deutschland eine volksthümliche, den Forderungen der heutigen Zeit Rechnung tragende Politik treibt.

Zur Deckungsfrage

erklärt das „Berl. Tagebl." von „guter Seite" zu hören, daß Caprivi entschlossen sei, alle bisher vom Reichsschatzamt aufgestellt gewesenen Deckungspläne fallen zu lassen. Das wäre also vollkommener **Verzicht auf die Erhöhung der Bier-, Branntwein- und Börsensteuer**. Dagegen seien Erhebungen angestellt und schon sehr weit vorgeschritten erstens: über die **Vierzig-Millionen-Liebesgabe** an die Brenner, zweitens: über eine **Börsen-Emissionssteuer**, drittens: über eine **Erbschaftssteuer** und viertens: über eine **Reichs-Einkommensteuer**. Das Project einer Luxussteuer dagegen kann bereits als definitiv aufgegeben betrachtet werden. Von den Ergebnissen der Untersuchung über die Heranziehung der Liebesgabe für die Brenner und die Emissionssteuer hängt, so glaubt man jetzt wenigstens in Regierungskreisen, schließlich das Schicksal der Militärvorlage ab.

Ein Dementi.

Der socialdemokratische „Vorwärts" hatte die Nachricht verbreitet, es sei das Berliner Polizei-Präsidium — amtlich oder unter der Hand — aufgefordert worden, „über die Wirkung sich zu äußern, welche eine **Abänderung des allgemeinen Wahlrechts** haben würde". Jetzt erklärt der Berliner Polizeipräsident, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Begründung entbehrt. Das war auch nicht anders zu erwarten. Man hat von einer Berichtigung im „Reichsanzeiger" Abstand genommen, weil voraussichtlich der „Vorwärts" das Dementi seinen Lesern in einer Form mitgetheilt haben würde, welche die Wirkung desselben beeinträchtigt hätte. In gewöhnlichen Zeiten würde man sich der Mühe, eine so offenbar erfundene Nachricht zu dementiren, schwerlich unterzogen haben. Im vorliegenden Falle aber würde das Ausbleiben eines Dementis von den Gegnern der Militärvorlage als Beweis für das angeblich von der Regierung beabsichtigte Attentat auf das allgemeine Wahlrecht verwerthet worden sein.

Frankreich und Kalnokys Erklärungen.

Wie man der „Pol. Corr." aus Paris schreibt, haben die dortigen Regierungskreise von den Erklärungen des Grafen Kalnoky den günstigsten Eindruck empfangen. Man erblicke in denselben einen neuerlichen Ausdruck der in Wien herrschenden friedlichen Gesinnungen, auf welche man in Paris volles Vertrauen setze. Man gebe sich in der französischen Hauptstadt betreffs des unerschütterten Fortbestandes des Dreibundes keinerlei Illusionen hin, dies hindere aber nicht, die in den Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zu Tage tretende Besserung im Interesse der Friedenserhaltung mit Befriedigung zu begrüßen.

Eine Rede des französischen Ministerpräsidenten

Der französische Ministerpräsident Dupuy ist gestern früh zum Besuche der landwirthschaftlichen Kreisausstellung in Albi eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Einzelne Gruppen von Bergarbeitern aus Carmaux protestirten durch Pfeifen und durch Rufe: „Es lebe Baudin!" In Folge dessen wurden drei Personen verhaftet, von denen jedoch nur eine in Haft behalten wurde. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl hielt Dupuy eine Lobrede auf die Republik. Dieselbe habe es verstanden, Frankreich wieder aufzurichten, habe dem Lande die Achtung und das Ansehen der monarchistischen Völker und die Freundschaft eines großen Staates erworben, den altbewährte und durch gemeinsame Interessen begründete Sympathie zum Freunde Frankreichs gemacht habe, und welcher seine Hoffnungen mit denen Frankreichs zum großen Vortheile des europäischen Friedens und der internationalen Sicherheit vereinige. Dupuy vertrat sodann die Thätigkeit der gegenwärtigen Kammern und hob hervor, die Macht des republikanischen Regimes, welche frühere Gegner wieder heranziehe, müsse von fortschrittlichem Geiste durchdrungen sein und auf reformatorischen Bahnen unausgesetzt fortschreiten.

In der italienischen Deputirtenkammer

richtete am Sonnabend Pandolfi eine Anfrage an den Minister des Auswärtigen, Brin, betreffs der **Erklärungen des Grafen Kalnoky** im Budget-Ausschusse der österreichischen Delegation und gedachte des Votums des Ausschusses zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens sowie der günstigen Commentare der gesammten Wiener Presse zu seinen bisher ohne Antwort gebliebenen Forderungen bezüglich der Thätigkeit der internationalen Friedenscomités. Minister Brin zollt der Thätigkeit der Friedenscomités Beifall, ebenso dem Programm derselben, auf die öffentliche Meinung einzuwirken, um die Ursache von Zwistigkeiten zwischen den Völkern zu beseitigen. Pandolfi könne sicher sein, daß er stets die Unterstützung der Regierung bei diesem Werke finden werde, welches dem tiefen Friedenswunsche Italiens entspreche. Das Ministerium stimme mit Pandolfi darin überein, daß eine solche Propaganda sehr zweckentsprechend sei, da ein Eingreifen der Regierung den von Pandolfi beabsichtigten Zweck verfehlen könnte.

Die englisch-französische Rivalität in Marokko.

Die aus Marokko kommenden Nachrichten erregen in Paris einiges Mißtrauen gegen die Absichten Englands. Der englische Resident unternimmt nämlich eine eingehende Inspection der Küsten und setzt an verschiedenen Punkten Consuln ein, als ob es sich darum handelte, eines Tages irgend einen strategisch wichtigen Punkt der Küste zu occupiren. Man meint in Paris, daß Frankreich und Spanien endlich über dieses Vorgehen Englands Aufklärungen verlangen sollten. Namentlich in Marinekreisen ist man über die Unthätigkeit Frankreichs verstimmt und fragt, warum denn die französische Regierung sich nicht dazu entschließen könne, als Gegengewicht gegen die Vorherrschaft der Engländer in Aegypten, Uganda und vielleicht auch in Marokko, das Cap und Gebiet von Scheik-Said im Rothen Meere, welches Frankreich schon seit langer Zeit besitzt, in wirksamer Weise zu besetzen

Feuilleton.

B. **Berlin**, 9. Juni. Die **Abbruchsarbeiten** an der **Schloßfreiheit** haben in den letzten Zeiten endlich ein etwas lebhafteres Tempo angeschlagen, ja, die Flanken der Häuserreihe sind bereits dem Erdboden gleich gemacht. Dennoch betreibt in dem verödeten Häusercomplex, der von Tag zu Tag mehr verschwindet, als Letzter, der das Feld muthig behauptet, — ein Destillateur sein schwunghaftes Gewerbe, der erst seinen Schank aufzugeben geneigt scheint, wenn in sein Lokal der blaue, lachende Sommerhimmel hineinscheinen wird. Hier ist die „Destille" der letzte, und in anderen Stadtvierteln, die eben erst wie Pilze aus dem Erdboden gewachsen, in denen noch kein Mensch wohnt, die erst „trocken gewohnt" werden sollen, ist sie der erste Raum, der Verwendung findet; doch ein sicheres trauriges Zeichen, wie sehr der Schnaps mit unserer Bevölkerung verbunden! Doch zurück zur Schloßfreiheit. In Folge der jetzigen Niederlegung gewinnt man von Tag zu Tag mehr von dem gegenüberliegenden Ufer, dem Schinkelplatz, einen freien Blick auf die imposante südwestliche Schloßfront mit seinem großartigen, cosanderschen Portale, der vergrößerten Nachbildung des Triumphbogens des Kaisers Septimius Severus in Rom. Erst wenn die Schloßfreiheit gänzlich verschwunden sein wird, wird man ein klares Bild gewinnen können, inwieweit die Schloßfront dem Kaiser-Wilhelmdenkmal einen Hintergrund gewähren wird. Sicher steht fest, daß das gewaltige Schloß aus der oben bemerkten Entfernung bei weitem anders wirkt, als wenn man diese Front nur immer vor der Schloßfreiheit stehend bis jetzt betrachten konnte. Aus diesem Grunde sollte es uns gar nicht wundern, wenn abermals neue Pläne und Entwürfe zum Kaiser Wilhelmdenkmal resp. zu einen decorativen Zuthaten auftauchen sollten. So ist auch gegenwärtig abermals die Platzfrage der Schloßfreiheit in ein ganz neues Stadium getreten, resp. ein ganz neuer Vorschlag zu Tage gekommen, der darauf beruht, die Spree zwischen der Schloßbrücke und dem Uebergang, der nach dem Werderschen Markt führt, gänzlich zu überdachen und so verbunden mit dem Schinkelplatz ein einziges großes Terrain herzustellen, das, wie der Vorschlaggeber dieses Entwurfes meint, dem National-Denkmal Kaiser Wilhelms würdig wäre. Der durch die Ueberbrückung entstandene Spreetunnel soll natürlich dem Schiffahrtsverkehr erhalten bleiben. Wie Sachverständige ihr Urtheil abgegeben haben, ist an eine Ausführung dieses Projectes nicht zu denken, da ein Platz, der theilweise die Decke eines Tunnels bildet, immer ein fragmentarisches Ding bleiben wird, ganz abgesehen davon, daß theilweise hier ein Denkmal zu stehen käme, das von durchaus nicht zu unterschätzendem Gewicht ist.

*

AC. **[Zu Sir Morell Mackenzies Biographie.]** In einem Interview, welches der Repräsentant eines Morgenblattes mit dem Geistlichen Hawais, dem Verfasser der Biographie Sir Morell Mackenzies, hatte, erklärte derselbe, daß er sich der Unterdrückung des Buches, welche die Kaiserin gewünscht, nicht widersetzt habe. Die von den Verlegern des Werkes geforderte Entschädigung wurde nicht gezahlt und das Buch erschien. Die „Times", die sich abfällig darüber ausspricht, bedauert die Veröffentlichung desselben. Auch die „Pall Mall Gazette" ꝛc. spricht sich gegen das Buch aus. Der Theil in dem Werke, welcher von der Krankheit des verstorbenen Kaisers Friedrich handelt, ist weiter nichts, sagt sie, als ein dramatisirtes Réchauffé der Schrift Sir Morell Mackenzies „Frederick the Noble".

*

* **[Funny Face und der Prix de France.]** Die chauvinistischen Auslassungen des „Echo de Paris" beziehen sich auf den Wallach Funny Face im Besitz des Lt. v. Eynard von den 18. (sächsischen) Ulanen. Das Pferd wurde, wie der sportliche Mitarbeiter des „B. Tgbl." schreibt, unter dem Namen des dem Besitzer befreundeten Hrn. L. Meyer aus Dresden, des Siegers in der Distanzfahrt Berlin-Dresden, für den Prix de France am 25. Juni genannt und sollte von dem bekannten, auch auf deutschen Bahnen thätigen englischen Herrenreiter Mr. C. Thompson geritten werden. Es war also seitens des Herrn v. Eynard alles gethan worden, um einem Aufkommen etwaiger patriotischer Gefühle bei der Concurrenz eines Pferdes aus Deutschland von vornherein vorzubeugen. Die Franzosen brauchen indeß nicht zu befürchten, daß Funny Face nach Paris kommen wird; denn der Wallach hat ein so hohes Gewicht erhalten (84 Kilo), daß eine Theilnahme so gut wie aussichtslos wäre; sie werden also in dem mit dem 20 000 Francs ausgestatteten Prix de France „ganz unter sich" bleiben. Es ginge indeß zu weit, wollte man den Auslassungen irgend eines Heißsporns der obenerwähnten Zeitung irgend welche Bedeutung beilegen. Die große Mehrzahl der Franzosen betrachtet den Sport als ein neutrales Gebiet, in das Betrachtungen politischer Natur nicht hineingehören, und ebenso wie Jahr für Jahr französische Pferde den Jubiläumspreis von Baden gewinnen, für ebenso selbstverständlich würde es vom überwiegenden und verständigen Theil des Publikums angesehen werden, wenn ein gutes Pferd in deutschem Besitz sein Rennen in Frankreich gewinnt. Der Stall Oehlschläger hat denn auch mehr als einmal in den achtziger Jahren Erfolge in Auteuile davongetragen. Der Artikel des „Echo de Paris" beruht eben auf falschen Voraussetzungen, und vielleicht hat der Schreiber desselben seinen Lesern weiß machen wollen, daß Lieutenant v. Eynard sogar in Uniform den Prix de France zu bestreiten die Absicht hatte.

*

AC. **Newyork**, 10. Juni. Die **Leichenfeier** für den großen amerikanischen Schauspieler **Edwin Booth** wurde gestern Freitag in Newyork abgehalten. Die Leiche wurde in der „Little Church Around the Corner" vom anglikanischen Bischof Potter von Newyork eingesegnet. Die Betheiligung an der Feier war so groß, daß das Gotteshaus nur einen geringen Theil der Leidtragenden fassen konnte. Von der Kirche begab sich der Leichenzug direct nach dem Bahnhof der Grand Centralbahn, von wo die Leiche in besonderem Wagen nach Boston befördert wurde. Hier wird Edwin Booth seine letzte Ruhestätte finden. Bei der kirchlichen Feier in Newyork waren die deutschen Schauspieler durch die Herren Emanuel Ledderer und Adolph Holländer vertreten. Der englische Schauspieler Henry Irving hatte einen Kranz gesandt, dessen schwarze Schleife die Inschrift trug: „We all loved him". (Wir liebten ihn Alle.)

Aus Dahomey

werden mehrere Zusammenstöße zwischen den französischen und Behanzins Truppen gemeldet. In Allada haben die letzteren ihr verschanztes Lager in Brand gesteckt und sich ohne Kampf zurückgezogen. Aber am 2. Mai hat südwestlich von Abomey ein mehr als fünfstündiges Gefecht stattgefunden, wobei einige französische Offiziere getödtet wurden. Zur Pacification jener Gegend wäre es nothwendig, einen neuen König in Abomey einzusetzen. Natürlich kann von Behanzin keine Rede sein.

Die Absichten der Siamesen.

Wollen die Siamesen wirklich Krieg mit Frankreich führen, oder nicht? Diese Frage beschäftigt gegenwärtig alle politischen Kreise. Manche Anzeichen würden dafür sprechen, daß in Bangkok wieder ein friedlicher Wind weht. So wurde der bei Khong gefangen genommene französische Hauptmann Thoreux wieder in Freiheit gesetzt. Ferner haben die Siamesen alle von ihnen zwischen Cam-Lo und Kemmarat besetzten Posten auf die bloße Aufforderung der Franzosen hin wieder verlassen und sich auf das rechte Ufer des Mekong zurückgezogen. Dies alles geschah, ohne daß ein einziger Schuß abgefeuert wurde. Die Franzosen hingegen halten Stung-Treng und Khong besetzt, Verstärkungen werden von dem Mutterlande nach dem Mekong abgeschickt und Herr v. Lanessan sammelt schon seit einem Monate neue Streitkräfte in Cambodscha. Auch scheint es, daß die siamesische Regierung an einer eventuellen wirksamen Unterstützung von Seiten Englands zweifelt. Aber trotzdem läßt sich noch immer nicht die endgiltige Entscheidung, welche in Bangkok getroffen werden wird, vorhersehen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 11. Juni. **[Die Probe auf den unpolitischen Charakter des „Bundes der Landwirthe"]** ist dieser Tage in dem früheren Wahlkreise des Freiherrn v. Huene, Breslau-Neumarkt, gemacht worden. In einer von dem „Bund der Landwirthe" einberufenen Wählerversammlung sollte ohne weiteres Graf Limburg-Stirum als Candidat des Bundes proclamirt werden. Dagegen protestirten aber die anwesenden Wähler des Centrums. Der Pfarrer von Schellwitz erklärte geradezu, sie würden ihre Stimmen für Frhr. v. Huene abgeben, da dieser sich in einem an das Centrumswahlcomité gerichteten Circular bereit erklärt habe, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. „Gehören Sie", fragte Kammerherr v. Stößer-Rackschütz einen der Leute vom Centrum, „zum Bund der Landwirthe?" „Jawohl", antwortete dieser, „aber wenn Sie es so machen, trete ich wieder aus. Denn uns Mitgliedern ist s. Z. ausdrücklich erklärt worden, daß wir bei der Wahl nach unserer freien Entschließung wählen könnten." — Die Versammlung blieb ohne Ergebniß. Der Versuch des „Bundes der Landwirthe", sich durch einen Handstreich in den Besitz des Mandats zu setzen, ist um so charakteristischer, als es sich hier um den alten Wahlkreis des freiconservativen Herzogs von Ratibor handelt, der 1890 nur deshalb an das Centrum überging, weil die freisinnigen Wähler in der Stichwahl, der damaligen Parole: „Gegen das Cartell" folgend, für Frhr. v. Huene stimmten.

* **[Münzprägung.]** Amtlicher Nachweisung zufolge sind im Monat Mai in den deutschen Münzstätten an Reichsmünzen ausgeprägt worden: an Goldmünzen für 2 204 040 Mk. Doppelkronen, für 4 817 530 Mk. Kronen, sämmtlich auf Privatrechnung, an Nickelmünzen für 125 108,80 Mk. Zehnpfennigstücke, für 110 282,30 Mk. Fünfpfennigstücke und an Kupfermünzen für 4440,07 Mark Einpfennigstücke.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Juni. In dem **Budgetausschusse der österreichischen Delegation** erklärte der Kriegsminister, er stimme dem Abgeordneten Sueß zu, daß die Einrichtung der Reserveoffiziere, wie dieselbe in Deutschland besteht, mustergiltig sei. Der Minister fügte hinzu, es scheine ihm erstrebenswerth, im Einvernehmen mit den Landesvertheidigungsministern die Erlangung der Charge eines Reserveoffiziers zu verlangsamen. — Generalstabsarzt Kraus gab sodann eine Erläuterung über die **Mortalität in dem Heere**. Die Sterblichkeit ist vom Jahre 1870 bis zum Jahre 1889 von 13,5 per Mille auf 4,5 per Mille gesunken.

Amerika.

AC. **Chicago**, 9. Juni. Der **„Welt-Congreß der Vegetarianer"** wurde gestern in dem Kunst-Institute der Ausstellung eröffnet.

Der Besuch, welchen die **Infantin Eulalia** gestern Abend der Ausstellung abstattete, gab die Gelegenheit zur Veranstaltung eines großen Feuerwerkes, dessen hauptsächlichste Anziehung ein 60 Fuß hohes Porträt der Prinzessin war. 200 000 Besucher waren gegenwärtig. Die Prinzessin sagte dem General-Director Davies, daß sie nie etwas gesehen habe, was der Ausstellung an Größe oder künstlerischer Schönheit gleich käme.

Zur Wahlbewegung.

A. **Berlin**, 11. Juni. In der heute Mittag im Wintergarten des Centralhotels abgehaltenen **freisinnigen Versammlung** des ersten Wahlkreises, worin der Candidat Dr. **Langerhans** sprach, kam es gegen Schluß derselben zu einer kleinen **Prügelei**, die dadurch hervorgerufen wurde, daß die anwesenden **Anhänger Egidys** einen ihren Candidaten bekämpfenden Redner durch Zwischenrufe fortwährend unterbrachen. Die Egidyaner waren nur Gäste, da zu der Versammlung nur diejenigen eingeladen waren, welche Dr. Langerhans ihre Stimme geben wollen. Sie hätten deshalb alle Ursache gehabt, sich ruhig zu verhalten. Nachdem einer der heißblütigen Gesinnungsgenossen des Oberstlieutenants v. Egidy durch die Polizei „hinausgeleitet" war, nahm die Versammlung einen weiteren ungestörten Verlauf. — Die „Partei" Egidy — wenn man so sagen darf — agitirt mit einem wahren Fanatismus und es ist wohl möglich, daß Herr v. Egidy 500 bis 1000 Stimmen auf sich vereinigt. Doch glauben wir nicht, daß durch diese Zersplitterung der Sieg des Dr. Langerhans verhindert werden wird.

h. **Berlin**, 11. Juni. **[Die Socialdemokraten und die Antisemiten bei der Wahlarbeit.]** Nicht weniger als zwei Dutzend Versammlungen sind heute schon in Berlin bis zum Wahltage angekündigt; sicherlich werden es noch mehr werden. In der Mehrzahl haben wir es selbstverständlich mit socialdemokratischen Versammlungen zu thun. Jetzt ist auch der Charakter der Wahlbewegung, der bis dahin ein träger war, sehr lebhaft geworden; es ist Zug hineingekommen. Die Versammlungen sind überfüllt; geradezu eine fieberhafte Thätigkeit entwickelten dieser Tage die Socialdemokraten im 1. Wahlkreise. Da hier Oberstlieutenant v. Egidy und der Conservative je 2000—3000 Stimmen erhalten werden, so hoffen die Socialdemokraten auch in diesem Wahlkreise in die Stichwahl zu kommen, so daß wir heute folgendes Wahlprognostikon stellen: 1. Wahlkreis Stichwahl zwischen Langerhans (freis. Volksp.) und Täterow (Socialist), 2. Wahlkreis Stichwahl zwischen Vogtherr (Soc.) und Virchow (freis. Volksp.), 3. Wahlkreis Vogtherr (Soc.) mit knapper Mehrheit gewählt oder Stichwahl zwischen ihm und Munckel (freis. Volksp.), 4. Wahlkreis Singer mit 50 000 St. gewählt, 5. Wahlkreis Stichwahl zwischen Baumbach (freis. Volksp.) und Schmidt (Soc.), 6. Wahlkreis Liebknecht (Soc.) mit 55 000 Stimmen gewählt. Ein Schwarm socialdemokratischer Agitatoren ist heute wieder auf das Land geschickt, um speciell die Kreise Niederbarnim und Teltow-Beeskow-Storkow zu bearbeiten; auch die Antisemiten sind in hellen Schaaren ausgerückt, jedoch dürfte ihre Arbeit im letztgenanten Kreise wohl vergebens sein. Ueberhaupt sollen die **antisemitischen Wahlaussichten** überall stark heruntergegangen sein, und stärker als im aufgelösten Reichstag werden die Antisemiten kaum erscheinen. Ahlwardt soll im Wahlkreis Arnswalde-Friedeberg mit dem Landrath v. Bornstedt in die Stichwahl kommen und der Rector aller Deutschen dürfte in derselben wohl unterliegen. Von Berlin aus soll ihm diesmal so gut wie keine Hilfe geworden sein, seine Geldmittel so beschränkt sein, daß die Agitation sehr darunter leidet, was nur mit lebhafter Freude begrüßt werden kann. Ueberhaupt sollen die Antisemiten die leerste Kriegskasse haben; alle ihre so dringenden und kläglichen Rufe nach „Munition" und „Pulver" sind fast vollständig verhallt. Die antisemitische Bewegung ist, wie der 15. Juni ausweisen wird, schwächer, als hier und dort angenommen wird.

* **[Im zweiten oldenburgischen Wahlkreise]**, in dem Herr **Director Siemens** als Candidat der freisinnigen Vereinigung gestern (Sonntag) gesprochen hat, ist eine besondere nationalliberale Candidatur — genannt war Enneccerus — bisher nicht aufgestellt. In **Oldenburg** I. ist die **Candidatur Richter gegen Hinze** officiell nur in Birkenfeld aufgestellt.

* **[Noch nicht dagewesener Reichstagscandidat.]** Um die erkleckliche Zahl der Reichstagscandidaten noch um einen zu vermehren, hat ein Comité in Hildesheim einen Candidaten aufgestellt, welcher, wie es in dem Wahlaufruf heißt, seine Ueberzeugung auf dem — **Pocken-Impfgebiete** 1887 als Märtyrer besiegelt und demgegenüber allgemeine Anerkennung beim Volke durch ganz Deutschland gefunden hat. Herr J. Butterbrodt, so heißt dieses Unicum eines Candidaten, nennt sich selbst pensionirter Staatsdiener, jetziger Naturarzt bezw. Impfmärtyrer, und verspricht das in Degeneration begriffene deutsche Volk durch seine Methode wieder erstarken zu machen, wenn der von der „Medizin-Wissenschaft" betretene Irrweg wieder verlassen wird. Einmal ein anderes Wahlcuriosum im ernsten Wahlkampf!

□ **Posen**, 10. Juni. Die polnischen Abendblätter veröffentlichen heute den **Wahlaufruf des polnischen Provinzialwahlcomités**. Es heißt darin:

Wir Polen, als deutsche Unterthanen, dürfen nur solche Abgeordnete in den Reichstag schicken, welche außer den Interessen des Staates das Wohl des polnischen Volkes vertreten. Der Wahlaufruf erwähnt weiter, daß es der Vorsehung gefallen habe, zahlreiche Polen zu Bürgern des deutschen Reiches zu machen. Die Polen würden sich aber nur dann im deutschen Reiche glücklich fühlen, wenn ihre Religion und Nationalität respectirt werde.

Schließlich wird in dem Aufrufe hervorgehoben, daß die von einer gewissen Partei ausgegangenen Sonderbestrebungen, welche auf den Durchbruch der nationalen Solidarität gerichtet gewesen wären, nun glücklich unterdrückt seien. Einheit und Parteidisciplin, das müsse die Losung der Polen bei den Wahlen sein. — Auch das polnische Wahlcomité für die Stadt Posen hat einen Aufruf in ähnlichem Sinne erlassen. Die Posener polnischen Bürger müßten einmüthig zusammen stehen, trotz verschiedener politischer Meinungen, und den Beweis am 15. Juni erbringen, daß Posen eine von Grund aus polnische Stadt sei.

Am 13. Juni: S.-A. 3.45, S.-U. 8.45. **Danzig, 12. Juni.** M.-A. 2,12, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, kühler; lebhafte Winde.
Für Donnerstag, 15. Juni:
Veränderlich, windig; angenehme Wärme.

* **[Die Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich]** hat gestern Abend 10¼ Uhr Danzig verlassen, um sich über Stettin, Rügen nach Kopenhagen und von dort nach Schweden zu begeben. In der Begleitung der hohen Frau befanden sich die Gräfin Therese Pallfy, Baron Leopold Hauer und Gräfin Gondrecourt-Stolberg. Die kurze Zeit in Danzig hat die Kronprinzessin zu einer Besichtigung der Stadt, mehrerer Bauten und Sammlungen und einem Ausfluge in die Umgegend ausgenützt. Gestern Morgens 8 Uhr besuchte sie den Gottesdienst in der Königl. Kapelle, Vormittags besuchte sie dann den Artushof. Hierauf fand ein Besuch der bekannten vortrefflichen Kunstsammlungen des Herrn Kaufmann L. Gieldzinski statt, in denen sie längere Zeit verweilte, namentlich für die Danziger Kunstmöbel ein großes Interesse zeigte und Herrn Gieldzinski gegenüber äußerte, sie könne sich an all den interessanten Dingen nicht satt sehen. Herr G. bot der hohen Frau einen seiner „Danziger Modelltische" zum Geschenk an, welchen diese auch mit Dank entgegennahm. Am Sonnabend hatte die Frau Kronprinzessin auch die Kunstsammlungen der Antiquare Louis Berghold und Friedländer besucht und dort Einkäufe gemacht. Es fand hierauf ein Besuch der Marienkirche statt. Dieses gewaltige Bauwerk machte auf die Kronprinzessin ebenfalls einen überwältigenden Eindruck, was sie wiederholt in lebhafter Weise äußerte. Nach einem Gabelfrühstück fand eine kurze Ruhepause statt. Nachmittags 3 Uhr fuhr die hohe Frau auf einem der Tourdampfer nach Neufahrwasser, besuchte längere Zeit die Westerplatte und fuhr von da bald nach 5 Uhr auf einem anderen Dampfer über See nach Zoppot. Von Zoppot fuhren die Herrschaften mit einem Wagen über Oliva nach Danzig und begaben sich in das Hotel zurück, wo Herr Gieldzinski die Ehre hatte, den Dank der hohen Frau für das reizende Geschenk entgegenzunehmen. Vor der Abreise wurde das Souper im Hotel eingenommen. Hier wurde der hohen Besucherin das Buch der „Nordischen Tafelrunde", einer „Vereinigung der höchsten hiesigen Offiziere" vorgelegt mit der Bitte, sich in dasselbe einzuzeichnen, welchem Wunsche die Kronprinzessin gern willfahrte. Sie schrieb mit kräftigen Zügen „Stephanie, Kronprinzessin-Wittwe". Kurz nach 9½ Uhr Abends verließ die Prinzessin das Hotel, noch einmal Herrn Dirschauer ihre herzliche Freude über die herrliche Stadt und die Umgegend aussprechend. Vor dem Hotel hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche die abreisenden Dame, als sie den offenen Wagen bestieg, durch Tücherschwenken und Hochrufe sympathisch begrüßte. Als Gräfin Eppau war die hohe Frau nach Danzig gekommen, als Kronprinzessin Stephanie verließ sie die ihr so lieb gewordene Stadt.

* **[Amtsreisen.]** Der Ministerialdirector, Wirkl. Geh. Rath **Brefeld** vom Eisenbahnministerium in Berlin wird, von Königsberg kommend, heute Nachmittag zu einer Conferenz hier eintreffen.

Gestern Abend trafen, mit dem Zuge 5 Uhr 36 Min. von Königsberg kommend, der **sächsische Kriegsminister** v. d. Planitz, und die Herren Oberstlieutenant Sachse und Major v. d. Busche hier ein und nahmen im „Englischen Haus" Quartier. Heute besichtigten die Herren die Sehenswürdigkeiten der Stadt und statteten dabei auch der Kunstsammlung des Herrn Gieldzinski einen längeren Besuch ab.

* **[Districtsschau.]** Die 8. Districtsschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe findet am 31. August d. J. in Marienburg statt. Die Ausstellung zerfällt in: 1. eine Rindvieh-, 2. eine Pferde-, 3. eine Schaf-, 4. eine Schweine-Schau, 5. eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen, aber nur solcher mit Schutzvorrichtung nach Vorschrift der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, sowie 6. eine Schau landwirthschaftlicher Producte. Für die Rindviehschau sind 4100, für die Pferdeschau 3800 Mk. an Prämien ausgeworfen.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der Verkehr vom Hohethor-Bahnhof nach den verschiedenen Ausflugsorten war gestern bei dem schönen Wetter ein sehr reger. Es waren in Danzig 7076, in Langfuhr 463, in Oliva 593, in Zoppot 559, in Neuschottland 272, in Brösen 137 und in Neufahrwasser 551, zusammen **9651 Fahrkarten** verkauft worden. Die Streckenbelastung zwischen den einzelnen Stationen stellte sich wie folgt: Es wurden Personen befördert zwischen Danzig-Langfuhr 6012 und Langfuhr-Danzig 6534, zwischen Langfuhr-Oliva 6149 und Oliva-Langfuhr 6516, zwischen Oliva-Zoppot 3826 und Zoppot-Oliva 4101, zwischen Danzig-Neufahrwasser 1477 und Neufahrwasser-Danzig 1230. — Auf den **Dampfern** der Gesellschaft „Weichsel" wurden gestern 5000—5500 Personen mittels 24 Dampfer nach Neufahrwasser befördert.

* **[Von der Weichsel.]** Bei **Warschau** war gestern die Weichsel bis auf 4.58 Meter gestiegen. Damit scheint das Johanni-Hochwasser seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Es steigt jetzt nicht mehr. Bei Thorn betrug, nach telegraphischen Meldungen, der Wasserstand am Sonnabend 2.12, gestern Vormittag 3.20, gestern Abend 3.60, heute Morgen 3.98 Meter. Von heute Vormittag 11 Uhr meldet uns von dort ein Privattelegramm: Weichsel jetzt bis auf 4.10 Meter gestiegen und steigt jetzt noch langsam. Die Kämpen und Wiesen der Nessauer Niederung sind überfluthet; Wiese's Kämpe ist vom Verkehr abgeschnitten.

Aus **Kulm** wird telegraphirt: Der Wasserstand betrug gestern 2.30, heute früh 3.20 und heute Mittag 3.36 Meter.

Aus **Marienburg** von heute Morgens schreibt man uns: Das Wasser der Nogat steigt seit gestern, ist bis jetzt seit gestern früh um 0.60 Meter angewachsen und zeigt gegenwärtig am Pegel 2.44 Meter.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Nach amtlicher Zusammenstellung grassirte die Maul- und Klauenseuche Ende des Monats Mai im Regierungs-Bezirk Danzig in 6 Ortschaften in 4 Kreisen unter den Rindern, im Bezirk Marienwerder in 17 Ortschaften in 4 Kreisen unter Rindern und Schweinen, im Bezirk Köslin in 14 Ortschaften in 8 Kreisen unter Rindern, im Bezirk Königsberg in 9 Ortschaften in 4 Kreisen, im Bezirk Gumbinnen in 6 Ortschaften in 3 Kreisen unter Rindern, Schafen und Schweinen. Im Bromberger Bezirk war sie nur noch in 2 Ortschaften unter den Rindern verbreitet.

* **[Neue Telegraphen-Anstalten.]** Mit den Ortspostanstalten vereinigte Telegraphenanstalten werden eröffnet: am 15. Juni in Gr. Schönwalde (Kreis Graudenz), in Dorf Roggenhausen (Kreis Graudenz), in Chmielno (Kreis Carthaus).

* **[Neue Pferdebahnstrecke.]** Im Auftrage des Regierungs-Präsidenten fand heute Vormittags 11 Uhr die polizeiliche Abnahme der Straßenbahn-Geleisstrecke über Mattenbuden, die Mattenbudener Brücke und die Straße „An der neuen Mottlau" statt. Seitens des Magistrats war hierzu der Herr Baumeister Otto entsendet worden.

* **[Aufhebung des Turnfestes.]** Das allgemeine Turnfest der höheren und Mittelschulen in der bisherigen Weise kommt im Hinblick auf die jetzige Gestaltung des Turn-Unterrichts in Zukunft in Fortfall, dagegen wird darauf hingewirkt werden, daß die genannten Schulen alljährlich eigene Turnfeste begehen.

* **[Personalien.]** Der Gerichts-Assessor John Hoeftmann in Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau, der Postkassirer Piper in Danzig zum Postinspector und der Telegraphen-Assistent Jendrzejewski in Danzig zum Ober-Telegraphen-Assistenten ernannt worden.

* **[Freisinnige Wählerversammlung in Ohra.]** Gestern Mittag fand im Mathesius'schen Lokale eine Versammlung freisinniger Wähler der Landkreise unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Harder statt, in welcher der freisinnige Candidat der Landkreise Herr Dau-Hohenstein sein politisches Programm in etwa anderthalbstündiger Rede entwickelte. Redner besprach eingehend die wichtigeren Tagesfragen, die Militärvorlage, die Freizügigkeit, besonders aber die Goldwährung, die vom Bund der Landwirthe angestrebte Zollerhöhung, welche er als directen Ruin des kleinen Mannes bezeichnete, den russischen Handelsvertrag und die Liebesgabe an die Branntweinbrenner. Darauf meldete sich Herr Jochem zum Wort, welches ihm auch ertheilt wurde. Derselbe beschränkte sich nun aber nicht darauf, die eine oder andere Frage zu berühren, sondern benutzte die Gelegenheit, das gesammte Programm der socialdemokratischen Partei zu entwickeln und dabei in bekannter Art aufs heftigste gegen die Freisinnigen, die „Partei der reichen Kapitalisten", wie er sie bezeichnet, zu polemisiren. Trotzdem ein erheblicher Theil der Anwesenden das Lokal während seiner Rede verließ und die anderen ihm mehrfach „Schluß" zuriefen, sprach Herr Jochem über eine Stunde weiter, hin und wieder von einem Bravo der in seiner Begleitung erschienenen Genossen unterbrochen, worauf ihm Herr Dau auf seine meisten Behauptungen antwortete resp. dieselben widerlegte, soweit es die vorgerückte Zeit noch gestattete. Die Anwesenden dankten Herrn Dau durch lebhaften Beifall für seinen Vortrag. — Dasselbe Verfahren, wie gestern Herr Jochem, hat übrigens vorgestern Abend bei der freisinnigen Wählerversammlung in Heubude der Socialdemokrat Herr Müller zur Anwendung gebracht, während die gestern Nachmittag in Bohnsack abgehaltene freisinnige Wähler-Versammluug, in welcher ebenfalls Herr Dau sprach, ohne jede Störung verlief.

* **[Verbandstag der Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens.]** Im Gesellschaftshause fand gestern Nachmittag ein Verbandstag der Töpfer und Ofenfabrikanten statt, welcher von dem Vorsitzenden Herrn Schmidt-Elbing mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde. Nachdem Herr Grünke-Danzig die auswärtigen Gäste begrüßt hatte, verlas Herr Monath-Elbing das Protokoll über die letzte Verbandssitzung, welche am 12. Juli v. J. in Elbing abgehalten worden ist, und berichtete über den ihm gewordenen Auftrag, eine Petition betreffend die Abänderung der Vorschriften für Beseitigung der Ofenklappen auszuarbeiten. Herr Monath theilte mit, daß er von dem Beschluß des letzten Verbandstages, welcher dahin ging, daß neben dem eigentlichen Ofenrohr noch ein kleines, in den Schornstein einmündendes Sicherheitsrohr angebracht werden solle, welches mit dem Hauptrohr derartig in Verbindung zu stehen habe, daß beim Schließen der Klappe des Hauptrohres das Oeffnen einer Klappe des Sicherheitsrohres automatisch erfolge, abgewichen sei. Er habe in der Petition die gänzliche Aufhebung des Verbotes der Ofenklappe gefordert, weil die landwirthschaftlichen Vereine ähnliche Petitionen vorbereiten. Die Petition wurde ohne Discussion von der Versammlung genehmigt. Der Kassenführer Herr Weiß-Graudenz theilte sodann mit, daß dem Verein 122 Mitglieder angehören, welche sich auf acht Innungen vertheilten. Hierauf hielt der Vorsitzende, Herr Schmidt-Elbing einen Vortrag über Feuerungsanlagen und erläuterte einen von ihm construirten Kachelofen, der sich schon viele Anerkennungen erworben hat und auch bei staatlichen Neubauten zur Anwendung gelangen wird. Dann referirte Herr Wiesenberg über die polizeilichen Bestimmungen betr. die Weite der Schornsteine und der vorgeschriebenen Abstände zwischen der Ofen-Oberklappe und der Decke und schließlich machte Herr Weiß-Graudenz Mittheilungen über eine von Herrn Frölich-Schwerin construirte Kachelpresse, welche sehr beachtenswerthe Resultate liefert. Nachdem dann noch einige technische Fragen erörtert worden waren, wurde beschlossen, den nächsten Verbandstag in Graudenz abzuhalten und einen Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbandes zu veröffentlichen. Die Theilnehmer am Verbandstage vereinigten sich dann zu einem gemeinsamen Mittagessen und unternahmen hierauf eine Ausfahrt nach der Westerplatte.

* **[Stadttheater.]** In Betreff der Vorbereitungen zur kommenden Theatersaison hat Herr Director Rosé nunmehr eine größere Reise angetreten, um auf dem dramatischen und musikalischen Novitäten-Markt Umschau zu halten. Derselbe wird sich vorerst nach Berlin und dann nach Wien begeben, um Gastspiele mit hervorragenden Künstlern abzuschließen und Leoncavallos neue Oper „Bajazzo" anzukaufen. — Das für die neue Theatersaison zu engagirende Personal ist bereits complet. Bedeutende Veränderungen treten namentlich in der Besetzung des Schauspiels ein. — Unsere Primadonna Frl. Sedlmaier hat dieser Tage auch in Leipzig gastirt und dort gleiche Erfolge wie in Berlin bei Kroll zu verzeichnen gehabt. Bei Kroll gastirt jetzt Frl. Brackenhammer mit vielem Beifall.

* **[Zum Raubmordversuch.]** Wie nachträglich ermittelt worden ist, sind bei dem Raubanfall auf die Frau Tornau auf Mattenbuden 850 Mk. entwendet worden. Gestern wurden der seit einiger Zeit bei dem Sohne der Frau T. beschäftigte Arbeiter Julius Bendig, Hühnerberg wohnhaft, und der Hilfsarbeiter Johann Frost wegen Verdachts, die That ausgeführt zu haben, verhaftet. Als Frau T. sich einigermaßen erholt hatte, erzählte sie ihrem Sohne, daß sie kein anderer gewürgt und geschlagen habe, als der Arbeiter, welcher vor zwei Jahren die beiden Schimmel gefahren habe. Diese Angabe führte Hrn. T. auf den Arbeiter Bendig, welcher sofort geholt und auf das bestimmteste von Frau T. wiedererkannt wurde. Eine Nachbarin der Frau T., welche im Begriff war, ihrem Manne Mittagessen zu bringen, traf B. im Hausflur. Diese Frau muß dem B. im Wege gewesen sein, denn er ging die Treppe wieder hinunter. Hier will nun die Frau gesehen haben, daß dem B. ein großes schwarzes Flick hinten auf das Westenfutter aufgenäht war. Diese Wahrnehmung stimmt ebenfalls. Auch sind Leute vorhanden, welche bekunden, daß sie das Fuhrwerk ohne Aufsicht auf der Straße gesehen haben. — Das Schreiben, welches der Frau T. überreicht wurde, war mit dem Namen Meilitz unterzeichnet. Nun ist festgestellt worden, daß eine Stieftochter des Frost an einen Arbeiter Meilitz verheirathet ist. Von dem entwendeten Gelde ist bis jetzt nichts vorgefunden. Frau T. befindet sich jetzt wieder ziemlich wohl.

* **[Schußverletzung.]** Das unvorsichtige Umgehen mit Schußwaffen hat wiederum zwei Menschenleben in Gefahr gebracht. In der Maurerherberge vergnügten sich einige Maurer damit, nach einer Katze in dem Garten zu schießen. Aus einem offenen Fenster, welches nach letzterem einen Ausblick gewährte, schauten die Frau und Schwester des Tapeziers L. hinaus. Der nach der Katze abgefeuerte Schrotschuß verfehlte sein Ziel und traf Frau und Fräulein L. so unglücklich ins Gesicht, daß der ersteren 1, der letzteren aber 11 Schrotkörner im Stadtlazareth aus dem Gesicht entfernt werden mußten.

* **[Wissenschaftliche Funde.]** Der Herr Landes-Director hierselbst hat an sämmtliche im Provinzial-Dienst stehenden Kreis- und Provinzial-Baumeister das Ersuchen gerichtet, bei den unter ihrer Aufsicht auszuführenden Erdarbeiten etc. auf Gegenstände von naturwissenschaftlichem, vor- und frühgeschichtlichem Interesse zu achten und über deren Auffindung dem Director des Provinzial-Museums, Herrn Professor Dr. Conwentz hierselbst, sofort Anzeige zu erstatten. Für besonders wichtige oder werthvolle Funde ist eine angemessene Prämie seitens des Provinzial-Museums in Aussicht gestellt.

* **[Unterschlagung.]** Heute früh wurde der Buchhalter der Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe, Ernst Sch., in seiner Wohnung wegen Verdachts der Unterschlagung einer größeren Summe (angeblich mehrere tausend Mark) verhaftet.

* **[Leichenfund.]** Gestern Vormittag wurde unter der Brücke zwischen Schwarzes Meer nnd Sandgrube die Leiche eines dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gefunden.

[Polizeibericht vom 11. und 12. Juni.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen versuchten Raubmordes, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Obdachlose, 1 Frau wegen Bettelns, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Geldstück; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Bernsteinkette; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

k. **Zoppot**, 12. Juni. Herr **Grund**, Besitzer von Stolzenfels, hat nunmehr auf dem seitwärts neben seiner Villa befindlichen Lande einen Platz abtheilen, mit Tannen 2c. bepflanzen und hier ein **Drei-Kaiser-Denkmal** aufstellen lassen. Auf einem Unterbau von Granitsteinen erhebt sich ein gedrungener grauer Stein-Obelisk, an welchem auf dreieckigen Schildern in Bronze-Relief die Kopfbilder der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II., jedes mit einem Lorbeerzweig verziert, sich befinden.

± **Neuteich**, 11. Juni. In Folge der wochenlangen trockenen Witterung sind die **Aussichten auf eine gute Ernte im Rückgange**. Wenn auch Roggen und Winterweizen ein gutes Aussehen haben, ist doch das

Sommergetreide zurückgeblieben. Zuckerrüben leiden durch Wurzelbrand; Klee ist kurz geblieben; die Weide ist so knapp, daß ein Theil der Besitzer das Jungvieh bereits eingestallt hat, während andere die zur Heuernte bestimmten Kleefelder zur Weide gegeben haben. Raps hat eine gute Blüthezeit gehabt, voll angesetzt und läßt eine gute Ernte hoffen. Obstbäume und Sträucher versprechen einen guten Ertrag. Die Imker haben durch den kalten Mai noch viele Völker verloren; die letzten 3 Wochen jedoch waren für die Tracht so günstig, daß auf mehreren Ständen bereits Rapshonig geschleudert ist. Die ersten Schwärme sind vor 8 Tagen gefallen. — Gestern fiel der langersehnte **Regen**, leider nur kurze Zeit anhaltend.

Z **Pr. Stargard**, 11. Juni. Heute fand hier die Feier der **Uebergabe der beiden neuen Justizgebäude** statt. Die Beamten des hiesigen Amtsgerichtes, die Spitzen der Behörden und viele Herren aus der Stadt und vom Lande hatten sich in den alten, neben der Kaserne gelegenen Räumen des Gerichtes versammelt. Von da begaben sich dieselben in stattlichem Zuge zu dem neuen Gerichtsgebäude. Hier empfingen am Eingange des Hauptgebäudes die Beamten, welche den Neubau geleitet haben, den Zug. Herr Kreisbauinspector Martins hielt eine kurze begrüßende Ansprache, in welcher er mittheilte, daß der schon vor langer Zeit geplante Bau ohne jeden Unfall vollendet worden sei. Am Schlusse dieser Ansprache überreichte er den Schlüssel des Gebäudes Herrn Amtsgerichtsrath Heiligendörfer. Der neue Sitzungssaal des Schöffengerichtes nahm sodann die Festversammlung auf, die den großen Raum bis auf den letzten Platz füllte. Herr Amtsgerichtsrath Heiligendörfer hielt hier eine Ansprache, die er mit einem Hoch auf den Kaiser beschloß. Sodann wurde ein Rundgang durch die Räume der Gebäude vorgenommen. Die schönen, hellen, zweckmäßig eingerichteten Amtsräume, die Gefängnißzellen, der Betsaal in seiner einfachen aber geschmackvollen Ausstattung, die Küche, die Kellerräume mit der Anlage für Wasser- und Luftheizung, der 50 Meter tiefe Brunnen nebst Pumpwerk, der mit heißem Wasserdampf betriebene Desinfectionsapparat, der Arbeitssaal für die Gefangenen, alles wurde einer eingehenden Besichtigung unterworfen. Ihren Abschluß fand die Einweihungsfeierlichkeit sodann durch ein im Wolff'schen Saale veranstaltetes Festmahl, zu welchem sich die zunächst betheiligten Herren zusammenfanden.

Z **Marienburg**, 11. Juni. Gestern Abend traf der Inspecteur der Feldartillerie, Generallieutenant von Hoffbauer nebst Adjutanten von Berlin hier ein und nahmen die Herren im Hotel zur Marienburg Absteigequartier. Dieselben besichtigten heute früh das Schloß und fuhren dann nach Königsberg weiter. — Die Militärverwaltung scheint ihre Dispositionen für die Annahme der Militärvorlage jetzt schon zu treffen, wie das am Donnerstag, Freitag und Sonnabend hier abgehaltene Oberersatzgeschäft zeigte. Während sonst von den zur General-Musterung vorgeführten jungen Leuten höchstens 70 Proc. definitiv ausgehoben wurden, stieg dieses Mal die Zahl bis über 80 Procent.

X. **Marienburg**, 11. Juni. Die **Auftheilung von Rentengütern** gewinnt in unserem Bezirk immer weitere Ausdehnung. So wird in nächster Zeit eine größere Besitzung in Rokittken bei Dirschau durch einen hiesigen Commissionär neu aufgetheilt. — Von herrlichstem Wetter begünstigt, feierte heute in dem schönen Burggarten der hiesige Groschenverein sein Sommerfest durch Concert, Würfelspiel, Kinderbelustigung und Tanz. — Am 15. d. M. findet die Neuverpachtung des Brückenzolles für die hiesige Eisenbahnbrücke im hiesigen Steueramt statt.

WT. **Elbing**, 11. Juni. In einer Wahlversammlung in der Colonie Pangritz bei Elbing, in welcher der conservative Candidat v. **Puttkamer**-Plauth eine Wahlrede hielt, verursachten etwa **200 Socialdemokraten** einen **heftigen Exceß**, so daß die Versammlung aufgelöst wurde. Der Saal wurde von der Gendarmerie geräumt. Beim Verlassen des Saales wurden Herr v. Puttkamer und seine Begleitung thätlich angegriffen; v. Puttkamer erhielt einen Faustschlag ins Gesicht und wurde von einem Stein in den Rücken getroffen. Die **Gendarmerie machte mit blanker Waffe dem Handgemenge ein Ende.** Hierbei wurden mehrere Personen verwundet.

□ **Elbing**, 11. Juni. Im Gewerbehause fand gestern Abend eine von etwa 400 Personen besuchte **conservative Wählerversammlung** statt, in welcher Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth seine Candidatenrede hielt. Redner kam auf das jetzige Regierungssystem zu sprechen und constatirte, daß es unter demselben ja noch „so leidlich" gegangen sei. Er wolle nicht die Gründe untersuchen, welche seiner Zeit zu dem Kanzlerwechsel führten, aber so viel stehe fest, daß ein großer Theil des deutschen Volkes mit „Bitterkeit" nach dem Einsiedler in Friedrichsruh sähe und es bedaure, daß bis dahin eine Einigung zwischen Sr. Majestät und Bismarck nicht erzielt worden ist. Charakteristisch ist auch die Bemerkung, welche der Vorsitzende der Versammlung, Lehrer Albrecht, zur Empfehlung der Candidatur v. Puttkamer that. Er sagte: „Wer nicht Herrn v. Puttkamer wählt, mit dessen „Verstandskasten" kann es nicht richtig sein!" — Trotz der strengen Controle hatten sich doch auch einige **Socialdemokraten** Zutritt zu der Versammlung verschafft und machten den Versuch, zu stören. Beim Hinausgehen wurde von diesen auf ihren Candidaten Jochem ein Hoch ausgebracht.

♂ **Stuhm**, 11. Juni. Heute früh **brannte** in Stuhmsdorf das Wohnhaus des Hofbesitzers Breisa total nieder. Die Bewohner des Hauses konnten, da sie im tiefsten Schlafe lagen, nur mit Mühe das nackte Leben retten. An ein Retten des Mobiliars konnte nicht gedacht werden. — Gegen 6 Uhr Morgens entstand im Kesselhause des Kannenberg'schen **Sägewerkes Feuer**, das aber noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte.

♂ **Marienwerder**, 11. Juni. In einer heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Verwaltungsgerichts-Directors Genzmer abgehaltenen, von etwa 200—250 Wählern besuchten **Versammlung** entwickelte Baron v. Buddenbrock-Kl. Ottlau sein Programm. Er erklärte, nach den Darlegungen der Regierung von der Nothwendigkeit der ganzen Militärvorlage überzeugt zu sein und würde ihr event. in vollem Umfange zustimmen. Sodann besprach er das Programm des Bundes der Landwirthe und verlangte über Punkt 4 desselben hinaus eine **Beseitigung des ganzen „Börsenspiels"**. Im übrigen zog sich wie ein rother Faden die Versicherung durch seine Rede, daß er für alle Maßnahmen eintreten würde, welche die „Macht des Großkapitals" zu brechen geeignet wären.

A. **Graudenz**, 11. Juni, Abends. Heute Morgen brach in dem Hause Markt Nr. 2, in den Räumlichkeiten, in welchen der junge Kaufmann Albrecht ein Delicateßwaarengeschäft betrieb, **Feuer** aus. Das Feuer wüthete mit furchtbarer Schnelligkeit. Leider ist demselben ein **Menschenleben zum Opfer** gefallen; der Kaufmann Albrecht wurde, mit schweren Brandwunden bedeckt, ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. A. hatte sich vor kurzer Zeit verlobt. Die in den hinteren Räumen schlafenden jungen Leute konnten sich nur mit Mühe retten. Ueber die Entstehung des Feuers werden bis jetzt nur Vermuthungen aufgestellt. Nachdem das Feuer am Vormittag auf seinen Herd beschränkt worden, setzte es plötzlich am Nachmittage auch das nachbarliche **Rathhaus** und das an dieses stoßende Haus des Kaufmanns Loeske in Brand. Es gewährte einen schauerlich-schönen Anblick, den Thurm des alten, baufälligen Rathhauses brennen und zusammenstürzen zu sehen. Das Feuer wüthet jetzt noch immer. Der Feuerwehr ist Hilfe vom 141. Regiment gesandt worden. Die Acten des Rathhauses sind glücklicher Weise schon heute Morgen in das evangelische Gotteshaus gebracht worden, weshalb der Gottesdienst ausfiel.

§ **Kreis Schlochau**, 10. Juni. In dieser Woche durchzog eine Künstlergesellschaft unsere Gegend und gab an verschiedenen Orten Vorstellungen. Auch in S. fand vorgestern eine solche Vorstellung statt, bei welcher der Director, Gymnastiker G. das hohe **Seil mit einem Schubkarren bestieg.** Kaum hatte G. jedoch das Seil betreten, als er das **Gleichgewicht verlor** und an dem ausgespannten Netz vorbei auf die Erde stürzte. Nach ärztlichem Gutachten hat der Verunglückte schwere Kopfverletzungen, Arm- und Rippenbruch erlitten. G. liegt im Krankenhause hoffnungslos darnieder. Er ist verheirathet und Vater von vier noch unerzogenen Kindern.

Prechlau (Kr. Schlochau), 9. Juni. Eine erschütternde Nachricht gelangte an den hiesigen Gemeindevorsteher. Darnach sind die **beiden Brettschneider M. Lietz und Rehwinkel verbrannt.** Beide arbeiteten im Walde bei Schulzenwalde und wohnten und schliefen gemeinsam in einer Hütte. Die Vermuthung geht dahin, daß andere Arbeiter aus Brodneid den Eingang ihrer Hütte vernagelt und diese angezündet haben. Beide hinterlassen Frau und Kinder. (Ges.)

8 **Löbau**, 11. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Völker und im Beisein der Herren Regierungs- und Schulräthe Dr. Triebel und Dr. Rohrer fand hierselbst vom 6.—10. Juni die **zweite Prüfung für Volksschullehrer** statt. Derselben unterzogen sich 48 Lehrer, von welchen 46 bestanden. Zwei Lehrer, Treichel und Granitza, erhielten die Berechtigung für Mittelschulen. Die zur schriftlichen Prüfung gestellten Themen lauteten: 1) „Wie kann der Lehrer in Schule und Gemeinde der Socialdemokratie entgegen treten?" 2) „Wie ist nach den „Allgemeinen Bestimmungen" das geistliche Volkslied zu behandeln?" 3) „Friedrich der Große: a. in der Mittelklasse, b. in der Oberklasse".

K. **Thorn**, 11. Juni. Wir stehen unter dem Zeichen der **Wahlbewegung**, allerorts Wahlversammlungen. Gestern Abend sprach im Artushof Herr Landgerichtsrath a. D. Rudies vor freisinnigen Wählern. — Heute hielten die **Polen** eine Wählerversammlung im Wiener Café zu Mocker ab. Geplant war diese Versammlung für den Victoria-Saal. Im Garten dieses Etablissements sollte auch das Kinderfest des Kriegervereins stattfinden. Plötzlicher Regen machte das Abhalten des Festes im Garten unmöglich. Dem Kriegerverein wurde der Saal zur Verfügung gestellt, und die polnische Wählerversammlung mußte sich nach einem anderen Lokal umsehen, das ihr im Wiener Café zur Verfügung gestellt wurde. Auch der Herr Amtsvorsteher in Mocker gestattete sofort die Versammlnng, in welcher Herr v. Slaski seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Etwa 600 Personen waren anwesend. — Im „Alten Schweinekrug" tagten heute zweimal **Arbeiterversammlungen.** Vormittags die Metallarbeiter behufs Gründung einer Genossenschaftskasse. Nachmittags sollte Herr Jochem-Danzig sprechen. Statt seiner erschien Hr. Fichtmann aus Elbing. — Seit gestern ist nunmehr auch hier **Wachswasser in der Weichsel** eingetreten. Augenblicklich markirt der Pegel einen Wasserstand von 3,50 Metern und es soll doch noch höheres Wasser zu erwarten sein, da laut Privatnachrichten Wachswasser aus den oberen Nebenflüssen der Weichsel erwartet wird.

Thorn, 11. Juni. Von den **drei Arbeitern**, deren **Ertrinken** am Sonnabend ein Privat-Telegramm meldete, waren zwei Familienväter, der dritte, ein 26jähriger Mann, war vor wenigen Tagen standesamtlich getraut und heute sollte die kirchliche Trauung stattfinden.

* Der Amtsrichter Engel in **Thorn** ist als Landrichter an das Landgericht in **Thorn**, der **Amtsrichter** Richter in Pillau an das Amtsgericht in Königsberg **versetzt worden.**

Lauenburg, 10. Juni. Der hiesige **Magistrat** beabsichtigt in Gemeinschaft mit der **Postbehörde ein gemeinsames Gebäude** aufzubauen, da beide Behörden die benutzten Räumlichkeiten nur gemiethet haben. In dem Gebäude sollen dann beide Behörden ihre Bureaux haben.

Rogowo, 8. Juni. Die Zahl der **großen Brände** mehrt sich in erschreckender Weise. Gestern Vormittag zündete der widerspenstige Gänse-Hirtenjunge des Wirthes N. zu Skolki das Haus seines Herrn an, das alsbald in Flammen stand. Der **Besitzer** wollte sein im brennenden Hause verborgenes Geld retten, stürzte hinein und wurde **von den Flammen gefaßt.** Zwar gelang es, ihn herauszuziehen, doch hatte ihn das Feuer schon so schrecklich zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

*** **Königsberg**, 11. Juni. Als die Personenpost von Königsberg **nach Pobethen** in der Nacht vom 2. zum 3. Juni gegen 12½ Uhr Nachts in Drogehnen ankam, bemerkte der Postillon zu seinem Schrecken, daß unterwegs eine **Beraubung der Post** stattgefunden hatte, denn es fehlten von den auf dem Verdeck des Wagens verladenen Poststücken 5 nach Drogehnen gehörige Packete. Später wurde auf der Landstraße noch ein Packet gefunden, welches aber geöffnet und seines Inhalts beraubt worden war. Nach den vorgefundenen Spuren zu schließen, ist eine Person unterwegs auf den hinteren Laderaum des Postwagens geklettert, hat die Lederschutzdecke, unter welcher die Packete lagen, durchschnitten und dann durch die herrschende Dunkelheit begünstigt die Beraubung ausgeführt. Der Räuber muß hierbei äußerst behutsam zu Werke gegangen sein, denn der Postillon will während der Fahrt auch nicht das geringste verdächtige Geräusch gehört haben.

* Der Kreisphysicus des Kreises Torgau Dr. Gettwart in Torgau ist aus dem Kreise Torgau in gleicher Eigenschaft in den Kreis Rosenberg versetzt worden.

* Der Postrath Prowe in Königsberg ist zum Ober-Postdirector ernannt und ihm die Leitung der Ober-Postdirection in Stettin vom 1. Juli ab übertragen. Der Gutsbesitzer und Amtsvorsteher v. Schwerin zu Peitschendorffswerder ist zum Landrath des Kreises Sensburg, der Verwaltungsgerichts-Director Patze in Gumbinnen ist mit der commissarischen Verwaltung einer Rathsstelle bei der Ober-Rechnungskammer bebetraut und der Landrath Müller zu Johannisburg zum Regierungsrath ernannt und der Regierung zu Schleswig überwiesen worden.

Y **Bromberg**, 11. Juni. Gestern Nachmittag hat im Schützenhause hierselbst eine **Wählerversammlung** stattgefunden, die wohl die besuchteste war, die wir seit vielen Jahren hier gehabt haben. Ungefähr tausend Personen hatten sich eingefunden, so daß der große Königssaal die Menge der Anwesenden kaum zu fassen vermochte. Die Hierherkunft des Herrn Abgeordneten Rickert hatte diese starke Zugkraft ausgeübt. Als um 5 Uhr Herr Rickert mit den Mitgliedern des liberalen Wahlcomités den Saal betrat, wurde er mit stürmischen Zurufen begrüßt. Gleich darauf wurde die Versammlung von dem Stadtrath Wenzel mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe bemerkte, daß die liberale Partei lange vorher, ehe ein Theil der Nationalliberalen, die Conservativen und der Bund der Landwirthe im Wahlkreise Bromberg sich vereinigt hätten, schlüssig darüber geworden sei, diesmal mit einem eigenen Candidaten hervorzutreten. In der Person des Herrn Oberbürgermeisters Braesicke hätten sie einen solchen gefunden. Derselbe gehörte zwar der freisinnigen Vereinigung an, und wenn er auch manchem Mitgliede der Partei wegen seiner gemäßigt liberalen Anschauungen nicht recht gewesen wäre, so sei er ihnen selbstverständlich bedeutend lieber, als ein Mitglied des Bundes der Landwirthe, der Rittergutsbesitzer Falkenthal-Slupowo. — Nach Herrn Wenzel ergriff Herr Oberbürgermeister Braesicke das Wort und erläuterte in einer 1¼-stündigen Rede sein politisches Programm. Er sprach sich, wie schon früher, für die Annahme der Militärvorlage unter dauernder und gesetzlicher Festlegung der zweijährigen Dienstzeit aus, mit der die Regierung sich im Princip ja bereits einverstanden erklärt habe. Dann äußerte er sich über den in Aussicht stehenden russischen Handelsvertrag, für dessen Annahme er sich in längerer Ausführung erklärte. Ferner sprach er über die Goldwährung, Freizügigkeit 2c. Seine Rede wurde oft von Bravos und lebhaften Zurufen unterbrochen und am Schlusse ihm stürmischer Beifall gezollt. — Nach ihm sprach Herr Rickert, der wieder mit lebhaften Zurufen begrüßt wurde. In der Einleitung zu seiner Rede bedauerte derselbe, überhaupt nach Bromberg gekommen zu sein; denn Herr Braesicke habe so vorzüglich gesprochen und so richtige Ansichten entwickelt, daß er sich hier überflüssig vorkomme. Herr Rickert ging dann auf die schwebenden Tagesfragen ein. Auch ihn lohnte stürmischer Beifall am Schlusse seiner die große Menge der Anwesenden fesselnden Rede. — Herr Wenzel dankte dem Herrn Rickert für sein Erscheinen und die Versammlung brachte ihm ein dreimaliges Hoch aus. Am Schlusse richteten noch zwei Redner — Gegner der Candidatur Braesicke — Oberlehrer Lieutenant Limann und Realgymnasialdirector und Prem.-Lieutenant Kiel Fragen an den Candidaten, welche, da Herr Braesicke die Versammlung hatte verlassen müssen, um an anderer Stelle zu sprechen, von dem Abg. Rickert beantwortet wurden. Als während der dem ersten Interpellanten von Herrn Rickert gegebenen Antwort derselbe den Zwischenruf machte: „Redensarten", gab sich ein so lauter Unwille darüber in der Versammlung kund (immer energischer hieß es: „Heraus, heraus!"), daß es Herrn Rickert schwer wurde, den Entrüstungsausbruch zn beschwichtigen. Während der scharfen Antwort des Herrn Rickert auf den Zwischenruf entfernte sich Herr Dr. Limann aus dem Saale. Der zweite Interpellant entfesselte eine noch größere Entrüstung, als er behauptete, Herr Rickert habe so lange „unter der Fuchtel des Abg. Richter gestanden", er fand sich aber der Haltung der Versammlung gegenüber veranlaßt, sofort Herrn Rickert um Entschuldigung wegen dieses Angriffes zu bitten. Herr Rickert fertigte den Interpellanten, der sich noch „liberal" nenne und dabei den conservativen Candidaten des „Bundes der Landwirthe" empfohlen habe, unter stürmischem Beifall der Versammlung ab und damit wurde, da niemand mehr sich zum Wort meldete, die Versammlung, über welche mehrere Male die Gefahr der Auflösung schwebte, geschlossen.

Schneidemühl, 10. Juni. Der mächtige Wasserstrahl des **abessynischen Brunnens**, der hier so **viel Unheil** angerichtet, ein Dutzend Häuser in die Gefahr des Einsturzes gebracht hat, ist nun in einem achtzölligen Eisenrohre abgefangen worden.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe" (Commandant Capitän zur See Riedel) ist am 9. Juni in Arendal eingetroffen und beabsichtigt am 22. dess. M. nach Kiel in See zu gehen.

Vermischtes.

Athen, 10. Juni. In **Zante** sind neuerdings wieder **Erdstöße** verspürt worden. (W. T.)

Bukarest, 9. Juni. Aus verschiedenen Gegenden der **Moldau** werden neuerlich **Ueberschwemmungen** gemeldet. Mehrere Ortschaften stehen unter Wasser, die Communicationen sind vielfach unterbrochen. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 12. Juni. (W. T.) **Herzog Max Emanuel** ist heute früh sieben Uhr in Feldafing vermuthlich in Folge Sprengung eines Herzgefäßes, welche derselbe sich bei einem Ritte zugezogen hatte, **gestorben.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juni.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,00	92,00
Juni-Juli	156,70	158,20	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	161,00	162,70	Rente ...	84,20	84,20
Roggen			5% Anat. Ob	92,10	92,20
Juni-Juli	145,70	148,50	Ung. 4% Grd	96,20	96,20
Sept.-Okt.	150,00	152,50	2. Orient.-A.	67,90	67,90
Hafer			4% russ. A.80	98,70	98,70
Juni-Juli	165,00	164,70	Lombarden	43,60	43,10
Sept.-Okt.	148,75	151,00	Cred.-Actien	175,50	176,90
Petroleum			Disc.-Com.	184,40	185,70
per 200 ℔			Deutsche Bk.	159,60	159,60
loco	18,30	18,30	Laurahütte.	99,00	100,00
Rüböl			Oestr. Noten	165,80	165,95
Juni	49,10	49,20	Russ. Noten	216,45	216 80
Sept.-Okt.	49,40	49,60	Warsch. kurz	216,00	216,60
Spiritus			London kurz	—	20,405
Juni-Juli.	36,50	36,80	London lang	—	20,32
Aug.-Sept.	37,50	37,70	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,30	107,40	SW.-B. g. A.	76,70	76,50
3½% do.	100,70	100,90	Danz. Priv.-		
3% do.	86,70	86,80	Bank	—	—
4% Consols	107,40	107,40	D. Oelmühle	85,70	86,00
3½% do.	100,70	100,90	do. Prior.	100,00	99,75
3% do.	86,70	86,90	Mlaw. S.-P.	111,50	111,50
3½% pm. Pfd.	98,80	98,70	do. S.-A.	72,70	72,50
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,25	97,30	Stamm.-A.	76,40	76,75
do. neue ..	97,25	97,30	Danz. S.-A.	102,25	—
3% ital. g.Pr.	57,80	57,90	5% Trk.-Anl.	94 20	94,50

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 10. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85. **Rother Weizen** loco 0,73⅛, per Juni 0,72⅛, per Juli 0,73⅝, per August —. — **Mehl** loco 2,50. — **Mais** per Juni 47⅛. — Fracht 2⅜. — **Zucker** 3¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Juni.

Weizen loco inl. unverändert, transit flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 135—156 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 135—156 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 133—155 M Br.	113-150	
bunt	745—788 Gr. 128—153 M Br.	M bez.	
roth	745—799 Gr. 128—153 M Br.		
ordinär	713—766 Gr. 123—146 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 148 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 151 M Gd., per Juni-Juli transit 124½ M Gd., per Juli-August transit 127 M Br., 126 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 154½ M Br., 154 M Gd., transit 128 M bez. und Br., 127½ M Gd., per Oktober-November transit 128 Br., 127½ M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, Transit flauer, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 131 M, transit 102 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 131 M, unterpolnisch 103 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 132 M Br., 131 M Gd., unterpolnisch 104 M bez., per Juli-August inländisch 133½ Br., 132½ M Gd., unterpolnisch 105 M bez., August-Sept. unterpolnisch 106 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 136½ M Br., 136 M Gd., unterpoln. 107 M Br., 106½ M Gd., per Oktober-November inländ. 138 M Br., 137 M Gd., unterpoln. 108 M Br., 107 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 668 Gr. 112 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 116 M bez., Futter- transit 100 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145—148 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56¼ M Gd., nicht contingentirt loco 36 M Gd., Juni-Juli 36½ M Gd., Juli-August 36¾ M Gd., per Septbr.-Oktober 37 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 14 Gr. R. Wind: NW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit in flauer Tendenz und Preise niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 149 M, 772 Gr. 150 M, weiß 799 Gr. 150 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt krank 732 Gr. 113 M, bunt bezogen 728 Gr. 115 M, hochbunt etwas besetzt 753 Gr. 123 M, hellbunt 769 Gr. 125 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 151 M Gd., Juni-Juli transit 124½ M Gd., Juli-August transit 127 M Br., 126 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 154½ M Br., 154 M Gd., transit 128 M bez., blieb 128 M Br., 127½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 128 M Br., 127½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkeh 148 M, transit 124 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit flauer. Bezahlt ist inländischer 732, 738, 741, 744 und 750 Gr. 131 M, polnischer zum Transit 702 und 720 Gr. 102 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** Juni-Juli inländisch 132 M Br., 131 M Gd., unterpolnisch 104 M bez., Juli-August inländ. 133½ M Br., 132½ M Gd., unterpolnisch 105 M bez., August-September unterpolnisch 106 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 136½ M Br., 136 M Gd., unterpolnisch 107 M Br., 106½ M Gd., Oktober-November inländ. 138 M Br., 137 M Gd., unterpolnisch 108 M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis inländisch 131 M, unterpolnisch 103 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt poln. zum Transit 668 Gr. 112 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 145, 148 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 116 M, Futter- etwas schimmlig 100 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 120 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 98 M per Tonne bez. — **Buchweizen** inländ. 132 M per Tonne bez. — **Hanfsaat** poln. 195 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 56¼ M Gd., nicht contingentirter loco 36 M Gd., Juni-Juli 36½ M Gd., Juli-August 36¾ M Gd., September 37 M Gd.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 12. Juni.

Aufgetrieben waren: 84 Rinder, nach der Hand verkauft, 163 Schweine preisten 38—41 M per Centner. 13 Kälber. Alles lebend Geschäft. Der Markt wurde langsam geräumt.

Wolle.

Posen, 12. Juni. (Telegramm.) **Wollmarkt.** Der Markt eröffnete in flauer Haltung. Obgleich sich die Verkäufer sehr entgegenkommend zeigen, entwickelt sich das Geschäft nur sehr träge, so daß gegenwärtig kaum annähernd ein Drittel des Lagers verkauft ist. Bevorzugt werden hochfeine Dominialwollen, welche annähernd die Preise des Vorjahres erzielen, während feine Wollen einen Abschlag bis 12, mittlere bis 20 Mk. erleiden, geringere Wollen sind vernachlässigt. Die Zufuhren betragen 9300 Centner gegen 11 900 im vorigen Jahre. Das Wetter ist wolkig.

Butter.

Hamburg, 9. Juni. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 90 M, 2. Klasse 88—89 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 75—85 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 70—80 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 80—88 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 62—67 M unverzollt, finnländische Winter- 65—70 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische — M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 35—50 M unverzollt.

Der Butterhandel verlief in dieser Woche recht trostlos. Verkäufer waren anfangs zurückhaltend und wollten nicht billiger abgeben, was zur Folge hatte, daß ein großer Theil der dieswöchentlichen Zufuhren unverkauft blieb. Wirklich reine feine Grasbutter hat Nehmer gefunden, doch das Gros der ankommenden Waare war alles andere als fein, und drückt den Markt. Die Preise konnten sich deshalb auch nicht halten, und mußte die Notirung um 4 M ermäßigt werden. Aeltere, fehlerhafte und ordinäre Butter ist Dank der Concurrenz der Margarine fast unverkäuflich, weshalb wir an alle Producenten die dringende Mahnung ergehen lassen, so sorgfältig wie möglich zu arbeiten und nur das Allerfeinste herzustellen.

Sendungen an uns aus dem Norden beliebe man nach Station **Altona**, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg zu adressiren.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. und 11. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Dampfer mit div. Gütern, 3 Kähne mit div. Gütern, 4 Kähne mit eisernen Brückentheilen, 2 Kähne mit Kohlen, 2 Tankschiffe mit 8400 To. Petroleum nach Königsberg.

Stromab: H. Landau, Plock, 102 T. Weizen, — B. Kwiatkowski, Wloclawek, 32,5 T. Weizen, 90 T. Roggen, — M. Rydlewski, Wloclawek, 130,5 T. Roggen, Jacob Czarra, Wloclawek, 7,5 T. Erbsen, 153 T. Weizen, — Jos. Wickland, Wloclawek, 97,5 T. Weizen, — Ad. Gandau, Wyszogrod, 105 T. Weizen, — A. Dronskowski, Graudenz, 60 T. Weizen, 50 T. Roggen, — Frz. Staskowski, Przewoz, 69 T. Roggen, 42 T. Weizen, Steffens, — Frz. Schwarz, Przewoz, 48 T. Weizen, 52 T. Roggen, — R. Wutkowski, Glowin, 45 T. Roggen, 101,5 T. Weizen, — F. Trompczinski, Glowin, 71 T. Weizen, Mix, — Frz. Tietz, Wyszogrod, 120 T. Melasse, — F. Hiese, Nieszawa, 101,5 T. Melasse, 14 T. Theer, — Gottl. Marks, Nieszawa, 9 T. Theer, 109,5 T. Melasse, — Pet. Schulz, Wloclawek, 93 T. Melasse, Ich, — H. Nickel, Wloclawek, 104 T. Melasse, Lichtenstein, — Jacob Schulz, Wloclawek, 75 T. Roggen, 24 T. Weizen, R. Damme, — Frch. Scheer, Christburg, 44,5 T. Weizen, 35 T. Gerste, Schönemann, — Ferd. Scholze, Elbing, 70 T. Mehl, A. Wolff, — R. Schlodowitzki, Pr. Holland, 43 T. Roggen, Ordre, — Joh. Kutowski, Wogenab, 30 000 St. Ziegel, Rothenberg, — Karl Fröhlich, Gr. Aplinken, 25 000 St. Ziegel, Sachsenhaus, — Ant. Kujawski, Kniebau, 13 500 St. Ziegel, Hirsch, — Joh. Poborczynski, Neuenburg, 19 000 St. Ziegel, Wendt, — H. Pfefferkorn, Kniebau, 26 000 St. Ziegel, Langner, — Aug. Boß, Wloclawek, 70 T. Weizen, 32 T. Roggen, Mix, — D. „Verein", Königsberg, Stückgüter, E. Berenz, Danzig. — 8 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 7 Traften kieferne Rund- und Kanthölzer, eichene Schwellen, Plancons, Kornblum-Warschau, Rosemann, Münz, Pawlowski, Heubuder Land und Tropl. 1 Traft kieferne Kanthölzer, Winogrodt-Brest, Proschanski, Zebrowski, Isings-Rinne. 6 Traften kieferne Kanthölzer und eichene Schwellen, Goldhaber, Rosenblum, Zebrowski, Siegeskranz und Isings-Rinne.

2 Traften tannene Kanthölzer, eichene Schwellen und Plancons, Rosenzweig-Lemberg, Friedmann, Duske, Körbers Land.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	762,7	13,5	NO., flau; bedeckt u. trübe.
12	12	763,0	18,8	ONO., flau; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die gestern früh erfolgte schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Danzig, den 12. Juni 1893
M. Wentscher und Frau Clara geb. Borneleit.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 1 Uhr verschied sanft in Coswig unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Robert Hein,
im 58. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Danzig, 11. Juni 1893.
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh entschlief nach langem schweren Leiden meine gute Schwester und Schwägerin, unsere liebevolle Tante und Großtante, Frau Hofbesitzerin
Emilie Mathilde Schultz,
geb. Waßke,
in ihrem 79. Lebensjahre, was tief betrübt anzeigen
Altdorf, den 11. Juni 1893
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 10½ Uhr starb im 77. Lebensjahre unsere Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein
Ida Kafemann,
was hiermit statt besonderer Meldung anzeigen
Marienburg, 10. Juni 1893
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Annuschek in Lautenburg Westpr., ist von dem Königlichen Amtsgericht hierselbst am 9. Juni 1893, Nachmittags 6 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.
Concurs-Verwalter Hotelier Gustav Leipholz in Lautenburg.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. Juli 1893.
Anmeldefrist bis zum 20. Juli 1893.
Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses, sowie eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung verzeichneten Gegenstände Termin an hiesiger Gerichtsstelle den 1. Juli 1893, Vormittags 8½ Uhr.
Prüfungstermin den 5. August 1893, Vormittags 9 Uhr.
Lautenburg, den 10. Juni 1893.
Wawrowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II. (3375

Bekanntmachung.
In der Leopold Fürst'schen Concurssache soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen.
Der disponible Massenbestand beträgt 15 175,80 M. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königlichen Amtsgerichts XI hier niedergelegten Verzeichnisse sind 78,19 M bevorrechtigte und 47 358,22 M nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Danzig, den 12. Juni 1893.
Der Verwalter.
Richard Schirmacher.

Die unterzeichnete Abtheilung wird Mittwoch, den 14. d. Mts., Vormittag 10 Uhr, ein ausrangirtes Dienstpferd meistbietend gegen Baarzahlung auf dem Kasernenhofe „Hohe Seigen" verkaufen. (3388
II. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.

S.S. „Dora"
von Lübeck mit Gütern angekommen löscht am Packhof.
Ladet nach Lübeck und Memel. Expedition am 13. d. Mts.

S.S. „Lotte"
von Antwerpen mit Gütern fällig.
F. G. Reinhold.

Dampfer „Activa",
Capt. Peters,
von Bremen mit Gütern eingekommen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.
Prospecte und Auskunft durch die General-Agentur Herm. Gronau, Danzig. Agenten und ein Reise-Inspector werden angestellt.
Loose zur Hannoverschen Silberlotterie à M 1
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Dr. of Dental Surgery Ceman,
Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen.
Langgasse Nr. 11. Haus vom Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Engl. u. Mathematik habe noch einig. Gt. Kr. ausreichend. Kind. unterrichte gewissenh. Margarethe Mortier gepr. Lehrerin Fleischergasse 9 part. v. 15. b. Mts. Poggenpfuhl 70. (3369

Delicate Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln,
1 ℔ 15 ₰
empfiehlt
W. Machwitz,
Heilige Geistgasse 4, 2. Damm 7, und Langfuhr 66. (3363

Bis zur Eröffnung der Jagd Preislisten in Jagdhunde, auch für kleine, wie gut dressirte, gute Jagdhunde abzugeben.
Conrad, Forstaufseher.

Liberale Wähler-Versammlung
Dienstag, den 13. Juni, Abends 7½ Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses.
Ansprache unseres Candidaten Herrn Abgeordneten Rickert und Mittheilungen über die Reichstagswahl.
Zu dieser Versammlung werden alle diejenigen Mitbürger eingeladen, welche bei der bevorstehenden Wahl für unseren Candidaten Herrn Rickert einzutreten bereit sind.
NB. Es wird höflichst ersucht, den Anweisungen derjenigen Parteigenossen, welche zur Wahrung eines ruhigen Verlaufs der Verhandlungen das Ordneramt freundlichst übernommen haben, Folge zu leisten und dieselben möglichst zu unterstützen.

Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.
E. Berenz. J. J. Berger. Otto Heim. A. Klein. Ph. Simson. H. Ahrens. F. Block. Dr. Dasse. G. Davidsohn. H. Drahn. H. Ehlers. Dr. Herrmann. A. Kammerer. Kafemann. F. Kawalki. B. Kownatzki. R. Petschow. R. Schirmacher. H. Schütz.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Beleihung städtischer Grundstücke an Plätzen von 6000 Einwohnern a 4½ % incl. Amortisation. In Danzig auch ohne Amortisation à 4¼ %. (8351
Wilh. Wehl, Danzig.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt (Johs. Kindler)
Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Während der Bade-Saison
vorzüglich schönen, mildgesalzenen, grauen und großkörnigen
Prima Astrachaner Perl-Caviar,
frische Waare empfiehlt
Die Russische Caviar-Handlung
S. Plotkin, Langenmarkt 28,
(neben Hotel Englisches Haus). (3414

Berliner Petroleum-Motoren-Fabrik J. Spiel's Patent Waldstr. 56.
Petroleum-Motoren in allen Grössen bis 50 HP für stationären, elektrischen, sowie Schiffsbetrieb unter günstigsten Zahlungsbedingungen, auch gegen Theilzahlung.
Keine Schnellläufer. Langsame Tourenzahl.

Sensen prima Qualität
unter Garantie, Sensenschärfer,
Ia englische Lo Lo-Sicheln, empfiehlt
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Herrn Carl Köhn,
Vorst. Graben 45,
habe ich den Alleinverkauf
meiner Räucherwaaren
übergeben und wird dieselben stets in bekannter feinster Qualität zu soliden Preisen abgeben.
Hochachtend
J. Waltmann,
Putzig Wpr.



Fermentpulver,
bester Ersatz für Hefe, nur allein ächt und für die Wirksamkeit garantirt, wenn mit meiner Firma versehen. Dieses Pulver ist nur bei mir zu haben, da ich Niederlagen des von mir erfundenen „Fermentpulver" nirgends errichtet habe. (3370
Neu! Neu!
Kuchengewürz-Extract,
destillirt aus den feinsten Gewürzen, verleiht dem Kuchen einen zarten aromatischen Geschmack; in Fl. à 10 ₰, sowie alle anderen Artikel zum Kuchenbacken empfiehlt die Drogenhandlung von
Apothek. Seydel,
Heil. Geistgasse 22.

Pianofortefabrik
von
Max Lipczinsky,
Jopengasse 7,
empfiehlt
Pianinos in schwarz u. Nußbaum kreuzsaitig, mit Eisenkonstruction unter 10 jähr. Garantie gegen baar und auch auf Theilzahlung. Niederlage von Pianinos u. Flügeln aus den renommirten Fabriken von J. Blüthner-Leipzig.
Lager von amerik. Harmonien.

Hochfeine Tafelbutter
versendet in Postcolli à 9 ℔ n. p. ℔ 1 M franco
Carl Herrmann,
Gut Schwarzwald, b. Skurz Wpr. Bahnhof Pr. Stargardt. (3371

Ruster Ausbruch
— garantirt naturrein —
feinster Dessert- u. Frühstücks-Wein für Damen und Herren
liefere ich
die weiße Champagnerflasche für 1 M 75 ₰
Portwein, Sherry, Madeira und Malaga,
feinste Originalmarken,
die ¾-Liter-Flasche
für 2 M und 2 M 50 ₰.
Max Blauert,
Lastadie 1, am Winterplatz.
Ungar-Weinhandlung.

Langstielige
täglich frisch geschnittene
Rosenblumen in großer Auswahl billigst bei
P. Baumert,
Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

Bamberger Export-Bier, Frankenbräu und Münchener Haderbräu,
in hervorragender Qualität,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
auch moussirend,
Malz-Doppelbier,
Berger Bier,
Königsbg. Wickboldbräu,
in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (3101
R. Pawlikowski,
Hundegasse Nr. 120.

Maitrank!
täglich frisch, empfiehlt p. Fl. 1 M
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. D. Maeckelburg,
Hundegasse 120.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus vom Damm-Ecke.

Baustellen für Villen
bei Berlin am Bahnhof Schlachtensee,
14 Quadrat-Ruthen, im Ganzen auch getheilt, billig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 3407 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Nächsten Sonnabend erste Ziehung der 1893er
1 M. das Loos. Weimar-Lotterie 1 M. das Loos.
6700 Gewinne i. W. v. **200 000 Mk.**
Hauptgewinne W. 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. u. s. w.
Loose für 1 Mk., 11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk.
sind zu haben in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Carl Bindel. Danzig.
Sport-Schuhe
mit Gummi-Besohlung!
Radfahrer- und Ruderer-Schuhe.
Turnschuhe für Erwachsene und Kinder. Lawn-Tennis-Schuhe. (Tennis-Bälle).
Strandschuhe! Kellnerschuhe!
Specialgeschäft für Gummiwaaren.

Ostseebad Zoppot.
Montag, den 12. cr.
Eröffnung der kalten Seebäder.
Das Warmbad ist von heute an täglich geöffnet, nur Sonntags Nachmittags bleibt dasselbe, solange kein Bedürfniß vorliegt, bis auf Weiteres geschlossen.
Eröffnung der Saison am 15. Juni cr. mit Concert im Kurgarten.
Die Kurlax- und Concertkarten können schon von heute an im Badebureau in Empfang genommen werden.
Zoppot, 12. Juni 1893. (3362
Die Badedirection.

Café Sandweg.
Heute Montag, den 12. d. Mts., von 4 Uhr Nachmittags,
Concert
im schönen schattigen Garten.
Von 7 Uhr:
Großer Fischzug mit nachfolgendem Kränzchen.
Die Böte sind auf's Beste renovirt. (3261
Die alte Mod' ist nicht gebrochen,
Familien können Café kochen.
Sehr geeignetes Lokal für Vereine. Flügel und Saal zur freien Verfügung.

Nur noch diese Woche
dauert der
Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38. Langgasse 38.
Leinen- u. Bettwaaren-Handlung, Wäsche-Fabrik, Braut-Ausstattungs-Magazin, Baby-Bazar.



In diesem Monat
gelangen die Restbestände meines noch gut sortirten Waarenlagers zum
Total-Ausverkauf.
Schwarze u. farbige Damen- und Herren-Glacés,
M 1.35, 1.50, prima Qual. 2.10 ic.
Größ. Posten Stoffhandschuhe
in Seide, Halbseide, Filperle ic.
25 % unter Ladenpreis.
6 Knopf lange ½ Filperle-Handschuhe, pro Paar 35 ₰, 3 Paar M 1.00.
Herren-Cravatten Façons u. Dess. fast zur Hälfte des regulären Preises.
Herren-Hüte nur prima Fabrikate, jetzt durchweg unter Kostenpreis.
Herren-Wäsche, nur in Leinen, wie Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes zu jedem nur annehmbaren Preise.
Das Geschäftslokal ist schon vermiethet; die Räumung desselben wegen Ueberfiedelung nach Berlin muß daher schleunigst erfolgen. (2937
Paul Borchard, Langgasse 21, Eingang Postftraße.

Eisschränke und Gartenmöbel
empfiehlt in größter Auswahl
H. Ed. Axt, Langgasse 57—58.

Die Großböttcherei und Faßfabrik
von

H. A. Reinke,
Danzig, Mausegasse 10, Speicherinsel, in der Nähe des Ostbahnhofes,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bottichen und Lagerfässern zu jedem beliebigen Inhalt und Stärke, Bier- und Branntwein-Gebinde nach den neuesten Façon zu billigsten Preisen vorräthig, alle anderen Böttcherarbeiten auf Bestellung sofort.
H. A. Reinke.
Daselbst sind 3 Lagerfässer von ca. 1200 Liter, 3 Zoll stark und mit Pforten-Verschluß, billig zu verkaufen.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (8544
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Champagner-Auction Breitgasse 4.
Mittwoch, den 14. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Bureau Breitgasse 4 im Auftrage von Sendung des Herrn Spediteurs Herrn H. Külsen
9 Kisten à 25 Flaschen Champagner
an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Gesucht
für e. Dame e. Reiseanschluß nach Harz und Thüringen von Anfangs Juli. Adressen Danzig postlag. E. I.

6 Spritfässer,
ca. 700 Ltr. Inhalt sind zu verkaufen.
Kohlenmarkt 3.

Ein sehr schönes Gut, 194 Hekt. 68 Ar 18 Qdrm. Acker und Wiesen, mit neu. Wirthschaftsgeb. ein. Getreidewassermühle, vollst. leb. u. todt. Invent., ¼ Std. von Danzig, an der Chauss. bel., soll schleunigst weg. Todesf. b. 12 bis 15 000 Thlr. Anz. billigst durch mich verkauft werden.
F. Schlauer, Gr. Zünder Wpr.

Mit 3000 M Anzahlung will ich mein neues massives Haus **Niederstadt, gut verzinslich,** wegen Fortzugs von Danzig verkaufen. Der Herr kann die Parterre-Wohnungen eigenen sich auch zur Einrichtung von Geschäften.
Adr. u. 3416 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Gartengrundstück
in Langfuhr mit einig. 60 Obstbäumen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Vorstädt. Graben 16 part.

Eine Doppelkalesche
oder ein Halbverdeckwagen sofort preiswerth zu verkaufen.
E. Anker,
3327) Vorst. Graben Nr. 25.

Zweisitz. Kinderportwagen,
neu und elegant, umständehalber sofort billig zu verkaufen Hundegasse 104, III. (3352

Ein vorzüglich gut erhaltener **Flügel** und ein vorzüglich eisernes **Geldspind** ist wegen Fortzugs preiswerth zu verkaufen.
H. Morgenstern,
Langgasse 2.

2 Hypotheken à 3000 M auf herrschaftl. Grundst. in Langfuhr will ich cediren. Adr. unt. 3418 in der Expedition erb.

6000 M werden auf ein hiesig. Grundstück gesucht. Adr. unt. 3397 in der Expedition erbet.

2000 M suche ich z. 1. Stelle a. m. herrschaftl. Haus Langfuhr. Adr. u. 3417 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Stellenvermittelung.

Tüchtige
Nähmaschinen-Reisende
finden unter günstigen Bedingungen dauernde Stellung.
Paul Rudolphy.

Einig. tücht. Verkäuferinnen
die bereits in einer derartigen Branche thätig gewesen sind finden p. 1. Juli cr. dauernde Stellung b.
J. Loewenstein,
Heil. Geistgasse 130.
Chocoladenfabrik.

Tüchtige Kellnerinnen u. Kellner kann jedes andere Personal für Danzig und nach auswärts, empfiehlt das Gesinde-Bureau, Johannisgasse 46 **J. Schrade.**

Suche zum 1. Juli ein gewandtes, Freundl. Buffetmädchen. Auskunft erth. Fr. M. Ahlsdorff, Legethor-Bahnhof.

Für ein hiesiges neu zu errichtendes großes Wäsche-Geschäft wird eine durchaus tüchtige, energische
Directrice
gesucht.
Dieselbe muß ganz besonders außer der Annahme von Bestellungen jeder Art hervorragende Befähigung im Zuschneiden von Damen-Artikeln fürs Lager besitzen. Die Stellung ist gut dotirt und dauernd eine sehr angenehme. Gefl. schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Abschrift der Zeugnisse u. Gehalt-Ansprüchen unter 3275 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zwei Kindergärtnerinnen
I. und II. Klasse, mit guten Zeugnissen, suchen zum 1. Juli Stellung. Näheres erthelt Frau **Th. Collas,** Heil. Geistgasse 96, 2 Tr., Mittags 12—1 Uhr.

1 junger Mann (Materialist), der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gegenwärtig in Stellung sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderw. Engagement. Offerten unter 3358 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Octbr. e. Wohn. v. 3—4 St. gesucht Angebote mit Preis u. 3413 Exp. d. Ztg. erb.

Ein möbl. Vorderzimmer ist an einen anständ. Herrn zu vermiethen. Jopengasse 19".

Der Garten
Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
schöner Aufenthalt.
Beste Speisen u. Getränke.
Mittwoch Abend u. Sonnabend
Frei-Concert
ausgeführt
von der Wolff'schen Kapelle.

Für einen Oberlieutenant wird p. Monat Juli ein möbl. Zimmer vollst. Pension in Zoppot gesucht. Offerten unter Nr. 3359 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Poggenpfuhl 33 ist die erste Etage, best. aus 5 größeren u. kleineren Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 800 M per Anno.

Poggenpfuhl 33
ist die neu dekorirte Parterrewohnung zu vermieth. und gleich zu beziehen. Näheres 2. Etage.

Heil. Geistgasse 34
ist der Laden nebst Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erf. 1 Treppe rechts.

Kohlenmarkt 14
ist 1 neu ausgebauter Laden nebst Wohnung von gl. ober später zu vermiethen. Näh. Kohlenm. 15¹.

Unsere 1. Etage,
in welcher sich seit ca. 10 Jahren das Putz- und Modewaarengeschäft von Frau Ag. Zimmermann befindet, ist zum 1. Octbr. zu vermiethen. (3404
Giesen, Katterfeldt, Langgasse 74.

Mein Comtoir
möchte ich bald anderweitig abgeben. Näheres bei
Ernst Mueck,
Hundegasse Nr. 109, part.

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., hell, freundl. Küche, Kell., Boden, Waschk., Trockenbod. pp., verfehungsbald. gl. a. sp. z. verm. Näh. Weideng. 20p.

Luftkurort.
Heiligenbrunn Nr. 8
sind noch möblirte Stuben, auf Wunsch mit Pension, zu haben.

Gewerbeverein Zoppot.
Dienstag, den 13. Juni 1893, Nachmittags 2½ Uhr,
Dampferfahrt nach Siebenfähre.
Billets bei den Herren Jsche und Greifer. (3365
Der Vorstand.

Luftkurort
Zingler's Höhe
bei Danzig,
Post- u. Bahnstation Langfuhr.
Hotel und Pension
in herrlicher Waldluft, empfiehlt noch einige renovirte Wohnungen sowie einzelne freundliche Zimmer bei voller Verpflegung.
Table d'hôte 1 Uhr.
à la carte zu jeder Tageszeit.

Deinert's Hotel
Oliva,
früher Thierfeld
empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. (2733
Bad im Hause.
NB. Auch ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Keller nebst allem, die mehrere Jahre vom hiesigen Arzt inne gehabt, vom 1. Oktober ab weiter zu vermiethen.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich großes
Militair-Concert
im Abonnement.
Entree an Wochentagen 10 ₰.
H. Reissmann.

Café Nötzel.
Größter Garten Danzigs.
Zur Einweihung meines neuerbauten Garten-Etablissements
Mittwoch, den 14. Juni 1893:
Großes Extra-Garten-Concert,
ausgef. von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitg. ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann.
Der Garten ist theilweise mit Nadel- und Laubholz bepflanzt, Obstbäume in schönster Blüthe.
Angenehmer Aufenthalt.
Anfang 6½ Uhr. Entree 20 ₰.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
3376) **M. Rochanski.**

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ in bekannter Commandit.

Eine gold. Damenuhr
mit Kette verl. Gegen gute Belohnung abzug. Langgasse 74 p.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20171 der Danziger Zeitung.

Montag, 12. Juni 1893.

Aus der Provinz.

K. **Rosenberg**, 11. Juni. Gestern fand hier eine **conservative Wählerversammlung** statt, in welcher Herr v. Oldenburg-Januschau sein Programm entwickelte. Redner verbreitete sich zunächst über die Militärvorlage. In der Militärfrage seien die Generäle allein maßgebend. Die Deckung der Mittel liege im Schooße der Zukunft. Die angestrebten **Handels- und Zollverträge mit Rußland** halte er für **verderblich**. Redner sprach sich ferner für alle agrarischen und zünftlerischen Forderungen aus. Zur Interpellation meldete sich niemand. Herr v. Oldenburg theilte dann noch mit, ihm sei der Vorwurf gemacht worden, er schwärme für Leichenverbrennung. (Heiterkeit.) Auch erklärte er, daß er seinen Leuten auch fernerhin die Kuh bewilligen werde, und dieselben nicht mit Magermilch abfinden wolle.

C. Tr. **Königsberg**, 11. Juni. Das neueste Ereigniß ist die **Ankündigung der socialdemokratischen Partei**, daß ihre Mitglieder am Sonntage nach der Wahl in erheblich weitem Umkreise um Königsberg herum in großer Anzahl auf die Dörfer und Begüterungen hinausziehen wollen, um überall **Klagen über etwa stattgehabte Wahlbeeinflussungen** und sonstige Verstöße gegen das Wahlgesetz entgegen zu nehmen und Zeugen für die behaupteten Thatsachen festzustellen. Wir fürchten sehr, daß es bei wirklicher Ausführung dieser Absicht zu unliebsamen Scenen kommen wird. — Wenn hierorts seitens der königlichen Behörden dafür Vorsorge getroffen wird, daß möglichst alle ihre Angestellten Zeit gewinnen, zur Wahl zu gehen, so zeigen doch zahlreiche Aeußerungen aus Beamtenkreisen, daß man dem nicht der conservativen Partei angehörigen Candidaten nur ein halbes Herz entgegen bringt. — Zum dritten Male in kurzer Zeit ist gestern Nachmittag unsere **ganze Garnison alarmirt** worden und rückte in voller Feldausrüstung vor das Friedländer Thor. — Nachdem nun die Feststellung des Gehalts für den künftigen **Oberbürgermeister** auf 15 000 Mk. von der Aufsichtsbehörde gut geheißen ist, dürften die weiteren Schritte zur Neubesetzung der Stelle in aller Kürze erfolgen.

WT. **Königsberg**, 10. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der **ostpreußischen Südbahn** theilte der Vorsitzende mit, daß der bereits im Oktober 1892 zwischen der Regierung und der ostpreußischen Südbahn vereinbarte Vertragsentwurf über den Bau eines zweiten Geleises auf der Strecke Korschen-Lyck genehmigt worden ist. Die Arbeiten auf dieser Strecke seien im Gange. Die Bilanz wurde von der Versammlung genehmigt und beschlossen, für die Stammprioritäten 2 Procent Dividende, für die Stammactien keine Dividende zu vertheilen.

β **Pillau**, 11. Mai. Der Dampfer **„Sandal“**, bei dessen Mannschaft, wie bereits telegraphisch gemeldet, die **echten Pocken** festgestellt sind, ist heute von Königsberg hier angekommen und geht nach Vervollständigung seiner Ladung nach See. Ein an den Pocken erkrankter Matrose von demselben Schiff befindet sich im hiesigen Krankenhause in Behandlung.

L. **Liebstadt**, 11. Juni. Vor einigen Tagen **brannten** auf dem Gute Schwenkitten zwei Wirthschaftsgebäude nieder. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Besitzer aus Dorf Schwenkitten von einer umstürzenden Mauer befallen, wodurch derselbe sich eine Gehirnerschütterung und andere Verletzungen zuzog. — Unser **Bahnhofsgebäude**, sowie das eine Beamtenwohnhaus befinden sich bereits unter Dach und auch die Erdarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen.

⚓ **Saalfeld**, 11. Juni. Der Buchhalter B. des Bauunternehmers V. begab sich am Montag Abend zur Auszahlung nach Miswalde, ist von dort aber nicht zurückgekehrt. Die Angehörigen meldeten sein **Verschwinden** erst Freitag, weil B., der schon einmal in Kortau gewesen, öfters Tage lang von Hause abwesend war.

Die landwirthschaftliche Ausstellung in München.

(Originalbericht der „Danziger Zeitung“.)
V. (Schlußbericht.)

C. **München**, 10. Juni.

Das anhaltend schöne Wetter führt der Ausstellung massenhaften Besuch zu; alle Räume wimmeln von Menschen, und wenn der Sonntag die Erwartungen nicht täuscht, so wird diese Ausstellung eine der wenigen sein, welche mit einem Ueberschuß abschließt. Die Biertempel tragen bei der erheblichen Hitze naturgemäß den Löwenantheil des Erfolges davon, und die in tiroler oder oberbairische Volkstrachten gekleideten Kellnerinnen, unter denen wie gewöhnlich in Süddeutschland sämmtliche Jahrgänge bis zum Landsturm vertreten sind und bei welchen die Veranstaltung einer Schönheitsconcurrenz durchaus ergebnißlos bleiben würde, haben alle Hände voll zu thun, auch nur die dringendsten Ansprüche der Tausende von durstigen Seelen zu befriedigen. Unter der bunten Menge machen sich allerhand Aelpler- und Schwarzwaldtrachten bemerkbar; zuweilen ertönt das Alphorn, von Schweizern aus dem Canton Bern geblasen, und es antwortet wohl ein Jodler oder Juchzer echt tiroler Gepräges. Selten fehlen auf dem Platze am Eingange einige königliche Wagen, deren hohe Insassen die Ausstellung durchwandern. Namentlich der Prinz Ludwig verwendet viel Aufmerksamkeit auf dieselbe, und heute war auch der Prinzregent selber da. Die Herren erscheinen stets im bürgerlichen Rock und nur die jüngeren Prinzen in Uniform.

Seit gestern durchziehen auch die Schüler und Schülerinnen der Stadtschulen in Schaaren die Ausstellung — wie immer ein Schrecken für diejenigen Aussteller, welche Drucksachen zur Vertheilung an ihren Ständen ausgelegt haben. Wie die Geier stürzen sich die kleinen Unholde in jedem unbewachten Augenblicke auf die Prospecte, Broschüren und Preislisten, um sie zu annectiren, und jeder verläßt den Ausstellungsplatz mit einem dicken Packete derartiger literarischer Schätze. Kommen dann solche, die wirklich von den Sachen geschäftlichen Gebrauch machen wollen, so sind diese vergriffen und die Verkäufer genöthigt, telegraphisch neuen Vorrath von Hause zu bestellen. Alljährlich wiederholt sich diese Erfahrung, trotzdem jedesmal die Schulvorstände ausdrücklich gebeten werden, den Lehrern, welche die Klassen führen, Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht zur Pflicht zu machen. Für Morgen, Sonntag, werden Arbeitereinlaßkarten zu wesentlich ermäßigtem Preise ausgegeben, und bereits macht sich eine sehr beträchtliche Nachfrage geltend.

Der verfügbare Raum gestattet nur noch eine kleine Nachlese aus den Einzelheiten der Ausstellung, deren auch nur annähernd vollständige Aufzählung ein völlig aussichtsloses Beginnen wäre. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die südwestdeutsche **Viehzucht**, namentlich die badische, sich sehr hervorgethan hat. Wenige Zahlen mögen dies näher veranschaulichen. Unter mehr als 1200 Rindern befanden sich 85 badische, theils dem großen, theils dem kleinen badischen Fleckvieh angehörig. Auf diese 85 Rinder fielen einschließlich der ehrenvollen Anerkennungen 61 Preise, darunter 15 erste. 12 von jenen 85 Thieren waren Vertreter des kleinen Schlages und erstritten 7 der Preise. Unter den dem badischen Vieh zugesprochenen Preisen befindet sich auch der Ehrenpreis des Prinzregenten Luitpold von Baiern. Zieht man in Rechnung, daß wegen der in Baden augenblicklich sehr verbreiteten Maul- und Klauenseuche nur eine beschränkte Auswahl von Thieren zur Verfügung stand, so muß man angesichts jenes Ergebnisses voll anerkennen, daß in diesem Lande die Viehzucht mit ungewöhnlicher Intelligenz und rühmlichster Sorgfalt betrieben wird und daß die Seele der auf Förderung der betreffenden Zucht gerichteten Bestrebungen, der Oberregierungsrath Lydtin-Karlsruhe, der rechte Mann am rechten Platze ist. Es darf nicht versäumt werden, hinzuzufügen, daß namentlich die Zucht von Donaueschingen unter den badischen Zuchten mit großer Auszeichnung zu nennen ist, sowie daß auch in der Abtheilung der Pferde Baden erfreuliche Triumphe auf der Ausstellung feiert. Auf 32 Thiere sind 14 Preise verliehen worden, darunter ein erster Hengstpreis und zwei erste Stutenpreise. Baden züchtet zwei Pferdeschläge, im Norden ein schweres Pferd belgischen Ursprungs, in den übrigen Landestheilen ein Halbblut mit oldenburger oder normannischer Unterlage. Man hat mit Umsicht und richtigem Takte lediglich Thiere für die Ausstellung ausgewählt, welche als typisch für die Zuchtrichtungen des Landes gelten können und dankt dieser grundsätzlich glücklichen Auswahl in Verbindung mit der durchgängigen Güte des Materials den vielbeneideten Erfolg.

Vervollständigend möge noch über die Abtheilung der **Ziegen**, eine sonst sozusagen meist nicht recht für voll genommene Abtheilung, bemerkt werden, daß die Ziege, die Milchkuh des kleinen Mannes, neuerdings größere Beachtung findet, und daß auch in anderen, als den Alpenländern, bemerkenswerthe Bemühungen zur Hebung der Ziegenzucht auftreten. So hat das Großherzogthum Hessen seit Straßburg, wo seine Ziegen zum ersten Male auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erschienen, erhebliche Fortschritte aufzuweisen. Gerade Hessen war es, welches die Bedeutung der Ziege zuerst tiefer zu würdigen begann und die Verbesserung der einheimischen, augenscheinlich nicht mehr ausreichend leistungsfähigen Rasse durch Einfluß von Appenzeller Zuchtmaterial in die Hand nahm. Man bezog die sogenannten Plattköpfe, weiße, hornlose, sehr milchergiebige Thiere, später wandte man sich mehr und zuletzt ausschließlich dem ebenfalls weißen und hornlosen Saanenschlage zu, vereinzelt den diesem Schlage verwandten Guggisburgern. Die so erzielten Erfolge waren sehr zufriedenstellende; es zeigte sich, daß die Schweizerziegen widerstandsfähiger und anspruchsloser sind, als die einheimischen, daß sie diese vor allem aber im Milchertrage bedeutend übertreffen. Denn während bis dahin Ziegen mit 3—4 Liter Milchertrag zu den Seltenheiten gehörten, geben die auf der Ausstellung vertretenen Schweizerziegen des Zuchtvereins Pfungstadt in den ersten Monaten nach dem Werfen 6—8 Liter Milch.

Vortrefflich beschickt ist die **Geflügelabtheilung.** Was die Hühner betrifft, so nimmt noch immer unter dem Nutzgeflügel das Italienerhuhn, sowie dessen Kreuzungen mit Landhühnern, mit Langshans, Plymouth Rocks und anderen Rassen die erste Stelle ein. Danach kommen die Plymouth Rocks und die Langshans, welche beiden, namentlich die letzteren, sich mehr und mehr ausbreiten. Siebenbürger (eigentlich galizische) Nackthälse und Thüringer Pausbacken, beides vortreffliche Leger, sind nur durch je einen Stamm vertreten, während Hamburger, bergische Kräher, Lakenfelder, sowie Cochins, Bramahs, Wyandottes u. a. mehrfach eingesandt wurden.

Höchst reizvoll ist ein Gang durch die **Fischzuchthalle.** Der bairische Landes-Fischereiverein hat eine überraschend große Auswahl von Fischbehältern aufgestellt. — Glaskästen, in welchen sich Karpfen (Schuppen- und Spiegel-K.), Hechte, Forellen (Bach-, Regenbogen- und Meer-F.), Saiblinge, Huchen, Welse, Barse, Brassen, Quappen, selbst Ronken und andere schwieriger am Leben zu erhaltende Fische in Massen und in allen Altersstufen tummeln. Daneben fehlen natürlich die Zierfische nicht, Goldfische, Goldorfen, Goldschleihe u. a. m. Aquarien, allerhand Hilfsmittel der Fischzucht und Fischhaltung, Sammlungen auf

eis conservirter Seefische u. dgl. fehlen nicht, so daß man hier allein Stunden lang mit Genuß verweilen kann. Aus der **Maschinenabtheilung** sei zum Schluß noch kurz erwähnt, daß schon verschiedentlich electrische Kraftübertragung auch für landwirthschaftliche Maschinen in Anwendung gebracht ist. An auffallenden Neuerungen ist im übrigen Mangel. Um wenigstens etwas anzuführen, sei auf eine neue Hackmaschine, sowie eine neue Steuerung an Drillmaschinen hingewiesen, welche die Fabrik H. F. Eckert, A.-G., Berlin, brachte, welche Firma zugleich auch beachtenswerthe Verbesserungen an ihren zweischaarigen Pflügen angebracht hat. Alles in Allem bestätigt sich von Tag zu Tage das gleich anfänglich über die Ausstellung gefällte Urtheil, und man darf nunmehr mit einiger Spannung der nächstjährigen Ausstellung entgegensehen, in der Erwartung, daß die Reichshauptstadt, welche dieselbe aufnimmt, hinter München mindestens nicht zurückstehen werde.

Washington, 10. Juni. Dem **Ackerbaubericht** für Juni zufolge hat das mit Baumwolle bepflanzte Areal gegen 1892 um ½ Procent zugenommen. In Folge günstigeren Wetters haben sich die Ernteaussichten gebessert. Der Durchschnittsstand am 1. d. Mts. betrug für Baumwolle 85,6, Winterweizen 75,5, Frühlingsweizen 86,4, Hafer 88,9 und Roggen 84,6 Proc. (W. T.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 164—166. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 150—154, russischer loco ruhig, Transito 120 nom. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco still, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-September 25¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 26 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br., per August-Dezbr. 4,95 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 10. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 78¼, per September 77½, per Dezember 75¾, per März 74. Behauptet.

Hamburg, 10. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18 97½, per August 19,35, per September 17,47½, per Oktober 15,22½. Stetig.

Bremen, 10. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Stetig. Loco 4,85 Br.

Havre, 10. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 96,25, per Dezember 94,50, per März 92,00. Ruhig.

Mannheim, 10. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,95, per Novbr. 17,30. **Roggen** per Juli 15,35, per Novbr. 15,75. **Hafer** per Juli 16,85, per Novbr. 15,25. **Mais** per Juli 11,30, per Novbr. 11,70.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Effecten-Societät. (Schluß) Oesterreichische Credit-Actien 282⅝, Lombarden 89, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 158,20, Disconto-Commandit 185,90, Dresdener Bank 144,30, Berliner Handelsgesellschaft 141,75, Bochumer Gußstahl 117,70, Gelsenkirchen 128,00, Harpener 119,50, Hibernia —, Laurahütte 99,70, 3% Portugiesen 21,90, schweizer Centralbahn 117,40, schweizer Nordostbahn 108,90, schweizer Union 73,90, schweizer Simplonbahn 53,50. Fest.

Wien, 10. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 98,32½, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,15, do. Goldrente 117,30, 4% ungar. Goldrente 116,10, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 150,25, Länderbank 253,40, Creditact. 340,75, Unionbank 254,50, ungar. Creditact. 407,50, Wiener Bankverein 123,60, Böhm. Westbahn 375,50, Böhm. Nordb. 208,00, Busch. Eisenbahn 460,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 238,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2960,00, Franzosen 308,35, Lemberg-Czern. 258,50, Lombard. 103,25, Nordwestb. 216,00, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 50,25, Tabakactien 182,25, Amsterd. Wechsel 101,40, Deutsche Plätze 60,20, Londoner Wechsel 123,00, Pariser Wechsel 48,77½, Napoleons 9,79, Marknoten 60,20, Russ. Banknoten 1,30, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,45, ungar. Kronenrente 94,90.

Amsterdam, 10. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 178. Roggen per Oktober 138.

Antwerpen, 10. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Juni 12¼ Br., per Juli 12¼ Br., per Sept.-Dezember 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 10. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 10. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 21,20, per Juli 21,60, per Juli-August 21,70, per Septbr.-Dezember 22,40. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,40, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** ruhig, per Juni 46,20, per Juli 46,70, per Juli-August 47,20, per Sept.-Dezbr. 49,10. — **Rüböl** fest, per Juni 57,50, per Juli 58,00, per Juli-August 58,00, per Sept.-Dezbr. 59,75. — **Spiritus** ruhig, per Juni 47,00, per Juli 47,25, per Juli-August 47,25, per September-Dezember 44,25. Wetter: Warm.

Paris, 10. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,32½, 3% Rente 98,37½, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,20, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 97,00, III. Orientanleihe 69,70, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,60, 4% unific. Aegypter 101,40, 4% span. äuß. Anleihe 66, conv. Türken 22,07½, türk. Loose 89,50, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452, Franzosen 652,50, Lombarden 222,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 597,00, Banque de Paris 658, Banque d'Escompte 148, Credit foncier 985,00, Credit mobilier 136,00, Meridional-Actien 661, Rio Tinto-Actien 381,80, Suezkanal-Actien 2678, Credit Lyonnaise 763, Banque de France —, Tab. Ottom. 376,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,17½, Cheques a. Lond. 25,19, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, do. Wien kurz 202,75, do. Madrid kurz 428,50, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 107,50, Portugiesen 22,87, Portug. Tabaks-Oblig. 358, 3% Russen 78,80, Privat-Discont 2⅛.

London, 10. Juni. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 99⅛, 4% Pr. Consols 106, 5% italien. Rente 92$\frac{3}{3}$, Lombarden 8$\frac{7}{3}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 100¼, convert. Türken 21⅞, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier 66, 3½% privil. Aegypter 95¼, 4% unific. Aegypter 100½, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 99¼, 3% consolidirte Mexikaner 75¾, Ottomanbank 13⅞, Suezactien —, Canada-Pacific 79½, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 15¼, 4% Rupees 65¼, 6% fund. argent. Anleihe 71½, 5% argentinische Goldanl. von 1886 69¼, do. 4½% äuß. Goldanl. 42, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 50, Griechische Monopole Anl. v. 1887 53¼, 4% Griechen 1889 36½, Brasilianische Anl. von 1889 65½, Platzdiscont 1⅜, Silber 38¼. — In die Bank flossen 109 000 Lstr.

London, 10. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Newyork, 10. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 77⅜, Centr.-Pacific-Actien 25½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 70⅝, Illinois-Centr.-Actien 92, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124⅞, Louisville u. Nashville-Act. 67, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 104½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 36⅛, Norfolk- und Western-Preferred-Actien 22½, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien 25⅜, Union-Pacific-Actien 30¼, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 48, Silber Bullion 83. — **Baumwolle** in Newyork 7$\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans 7$\frac{11}{16}$, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd, rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 63. Matt. — **Schmalz** loco 10,15, do. (Rohe und Brothers) 10,40. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¾. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 17, low ord. per Juli 15,50, per Sept. 15,20.

Chicago, 10. Juni. **Weizen** per Juni 65, per Juli 67. **Mais** per Juni 38⅛. **Speck** short clear nom. **Pork** per Juni 20,20. — Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction auf Realisirungen und gute Kauflust, später wieder fallend. Die Speculanten warten den Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus ab. Mais fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Juni. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** kam nur in geringen Quantitäten heran, von denen der größere Theil den Kündigungen diente. Der am 6. Juni ablaufende Frühjahrstermin bot gar kein Interesse mehr, da die Engagements rechtzeitig durch Lieferung resp. Compenllation vönig erledigt waren. Der Locopreis wurde nur am Mittwoch etwas abgeschwächt, holte den Rückgang indeß bis gestern wieder ein. Charakteristisch für unseren Markt dürfte es sein, daß während der ganzen Woche weder für loco, noch für Termine ein Abschluß amtlich notirt ist. Zugeführt wurden vom 3. bis 9. Juni 70 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Man notirte loco contingentirt 56½, 56¼, 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½, 36¼, 36½ M Frühjahr nicht contingentirt 36½, 36¼ M Gd., Juni nicht contingentirt 36½, 36¼, 36½, 36¼ M Gd., Juli nicht contingentirt 36¾, 36½ M Gd., August nicht contingentirt 37¼, 36¾, 37 M Gd., Septbr. nicht contingentirt 37½, 37, 37¼ M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 10. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco matter, 150—158, per Juni-Juli 157,00, per Septbr.-Oktbr. 161,00, — **Roggen** loco matter, 135—139, per Juni-Juli 142,00, per Sept.-Okt. 147,25. — Pommerscher Hafer loco 152—160. — **Rüböl** loco fest, per Juni 49,50, per September-Oktober 50,00. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 37,20, per Juni 35,90, per August-Sept. 36,80. — **Petroleum** loco 9,35.

Berlin, 10. Juni. **Weizen** loco 151—164 M, per per Juni-Juli 158,50—158,25 M, per Juli-August 159,25—159 M, per Septbr.-Oktbr. 163—162,75 M, per November-Dezember 165,50—165,25 M. — **Roggen** loco 140—148 M, per Juni-Juli 148,75—149—148,75 M, per Juli-August 149,50 — 149,25 M, per September-Oktober 153—152,50 M. — **Hafer** loco 159—173 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 160—163 M, pomm. und uckermärk. 162—165 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 162—165 M, feiner schles., mährischer und böhm. 166—169 M ab Bahn, per Juni-Juli 164,75 M, per Juli-August 159,50—160,25—158,75 M, per Septbr.-Oktbr. 151—152,50—151 M. — **Mais** loco 112—122 M, per Juni 110 M nom., per Juni-Juli 110 M nom., per Juli-August 110,75 M, per September-Oktbr. 114,50—114,25 M. — **Gerste** loco 123—172 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 18,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 18,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 M, ff. Marken 21,70 M, per Juni 19,35 M, per Juni-Juli 19,35 M, per Juli-August 19,60 M, per September-Oktober 20,10 M. — **Petroleum** loco 18,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48,5 M, per Juni 49,2 M, per Septbr.-Oktbr. 49,5—49,5—49,6 M, per Oktbr.-Novbr. 49,7 M, per Novbr.-Dezbr. 48,8——49,6—49,9 M, per April-Mai 1894 50,8—50,6 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 38,2—38,1 M, per Juni 36,8 M, per Juni-Juli 36,8 M, per Juli-August 37,3 M, per August-Sept. 37,7 M, per Septbr.-Oktbr. 37,4 M.

Magdeburg, 10. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement 19, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 16,15. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,80 Gd., 18,87½ Br., per Juli 19,02½ bez., 19,05 Br., per August 19,20 bez. u. Br., per Septbr. 17,40 Gd., 17,50 Br. Alte Arnte matt, neue ruhig.

Wolle.

Posen, 11. Juni. **Wollmarkt.** (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Bis heute Abend sind ca. 7000 Centner gewaschene und ca. 1500 Centner ungewaschene Wollen an den offenen Markt herangekommen; Käufer sind recht zahlreich erschienen und obgleich in Anbetracht der vorhergegangenen schlechten Mörkte die Stimmung flau ist, wird doch ein flottes Geschäft zu erwarten sein. Einzelne bekannte Stämme sind bereits gehandelt worden. Vom hiesigen Lager wurden ca. 1000 Ctr. Schmutzwollen verkauft.

Antwerpen, 10. Juni. **Wollauction.** Angeboten 149 Ballen Montevideo, 400 Ballen australische Wollen. Verkauft wurden 48 Ballen Montevideo, 111 Ballen australische Wollen. Preise unverändert. (W. T.)

Käse.

Berlin, 11. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse:** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—87 M, secunda und imitirten 50—60 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 33—40 M, Qu.-Backsteinkäse 8—10—16—20 M für 50 Kilo franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,35—2,55 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Agnes (SD.), Brettschneider, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Gottfried (SD.), Sjögren, Stockholm, Getreide. — Orient (SD.), Harcus, Leith via Libau, Güter. — Fido (SD.), Johnson, Hull, Güter. — Wildosala (SD.), Williams, Skellestea, leer. — Wilhelmine, Jörgensen, Björneborg, Mehl. — Jason (SD.), Campbell, Manchester, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

11. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Artushof (SD.), Wilke, Grangemouth, Kohlen. — Avis (SD.), Petersen, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Medora, Fernström, Stockholm, Ballast. — Jenny (SD.), Anderson, Königsberg, leer. — Henriette, Bentsen, Skjelskör, Kleie.

12. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Hjemmet, Andersen, Genehaven, Steine. — Cato (SD.), Rayner, Hull, Güter. — Gustava, Böttcher, Saßnitz, Feuersteine. — Activa (SD.), Peters, Bremen, Güter. — Prinz Heinrich (SD.), Kröger, Kiel, leer. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Im Ankommen: Dampfer „Kreßmann", D. „Lion" und 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Juni. Wasserstand: 2,58 Meter über 0.
Wind: NO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Lübeck nach Warschau: Schröder, Maschinenfabrik, ein neuer Dampfbagger.

Von Danzig nach Thorn: Greiser (D. „Weichsel"), Diverse, Stückgut.

Stromab:

Krause, Winiawski, Warschau, Danzig, 95 050 Kgr. Melasse.

Schröder, Wolffsohn, Block, Danzig, 109 650 Kgr. Weiz.

Schulz, Winiawski, Warschau, Danzig, 98 050 Kgr. Melasse.

Schultz, Gold, Block, Danzig, 102 000 Kgr. Weizen.

Nickel, Gandau, Nieszawa, Danzig, 120 450 K. Weizen.

Krüger, Neumark, Block, Danzig, 102 002 K. Roggen.